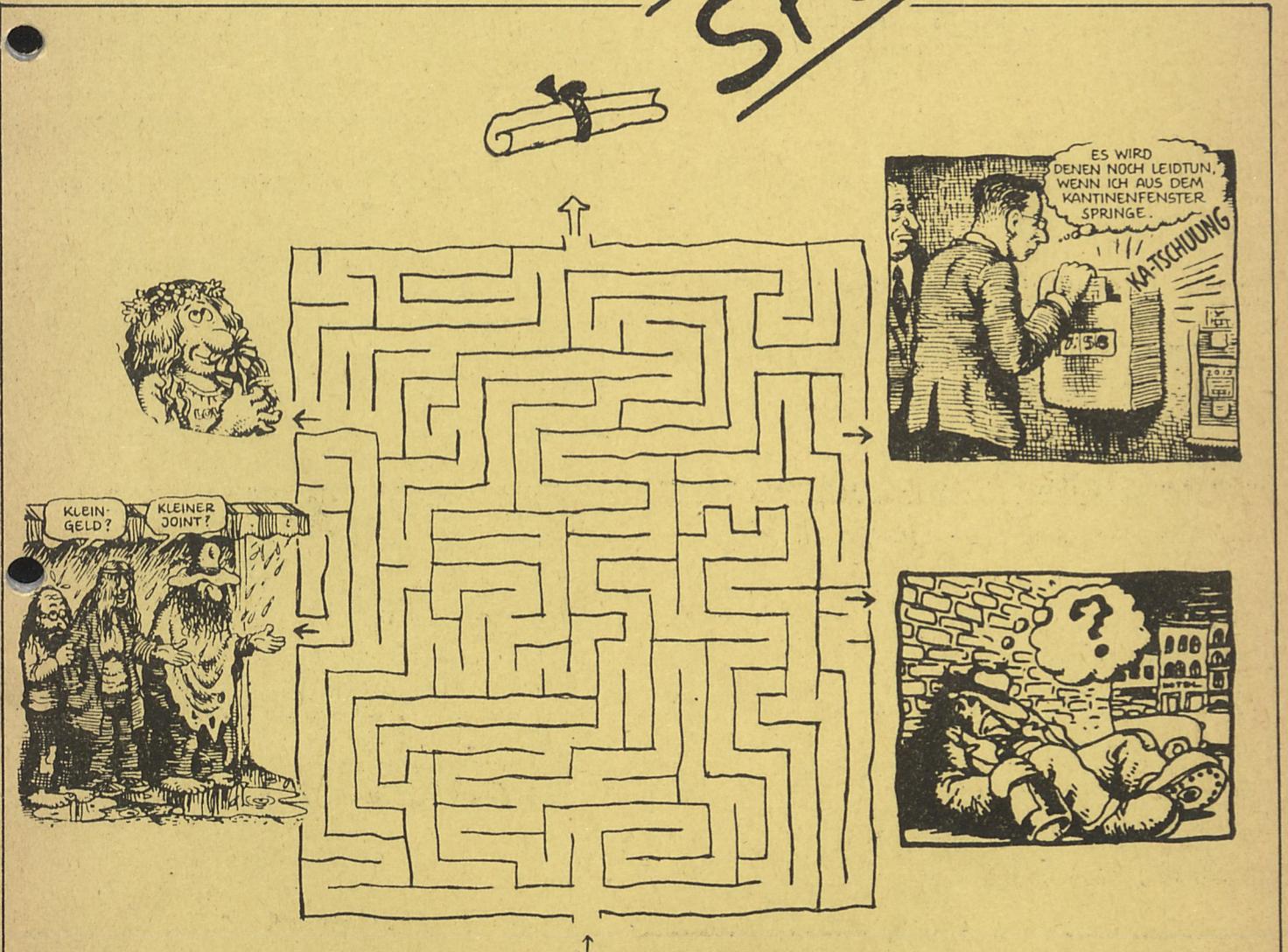


# HOCH Druck

Wintersemester  
1990/91

## SPEZIAL

Herausgegeben von der StudentInnenschaft der TH Darmst



Erste Hilfe für das erste Semester

## Rund um 's Studium

Uni-Angst und Uni-Bluff	4
Wohnungssuche in Darmstadt	6
Mitfahrerkartei	8
Die Zimmer-Schnelldienst-Story	9

## Selbstverwaltung

Gab's da noch was anderes als Video?	10
Das StuPa	11
Der AstA	13
Organisation der Hochschule	18

## Politische Hochschulgruppen

Jusos	21
Liberale Studenten Darmstadt	22
Ökologisch-Demokratische Studenten	23
RØDØ	24

## Fachübergreifende Lehre

Allgemeinbildung an der TH Darmstadt	16
Seminar Allgemeine Mathematik	31

## Initiativen, Gruppen

Allgemeiner deutscher Fahrradclub	25
amnesty international	26
AKAFLIEG	27
Bessunger Knabenschule	28
Bund für Umwelt und Naturschutz	29
Pink and Purple	30
Studentischer Filmkreis	32
Treff Angepasste Technologie	33
Verkehrs-Club Deutschland	34

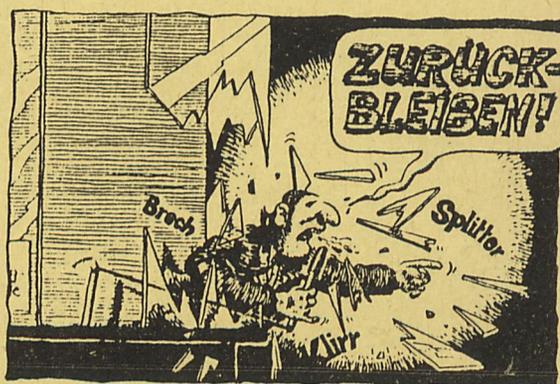
## A bis Z

Von 'Abkürzungen' bis 'ZiT'	35
Lageplan der THD	44



### Weiteres Informationsmaterial:

- Orientierungshilfen für Anfangssemester, herausgegeben von der zentralen Studienberatung sehr informativ
- THD-Personal- und Studienverzeichnis 1990/91
- Informationen der Studienberatungsstellen der einzelnen Fachbereiche
- spezielle Broschüren des AstA: Wohnen-ABC, BAFÖG- und Sozialinfo, ...
- und vor allem:  
die Erstsemesterinfos der Fachschaften



V.i.S.d.P: AstA der THD

Auflage : 2000 Stück

Redaktion: Monika Zickwolff, Klaus Meyer,  
Volker Löffelmann, Uli Franke

Druck : AstA-Druckerei

## Zum Studium gehören nicht nur Vorlesungen und Übungen

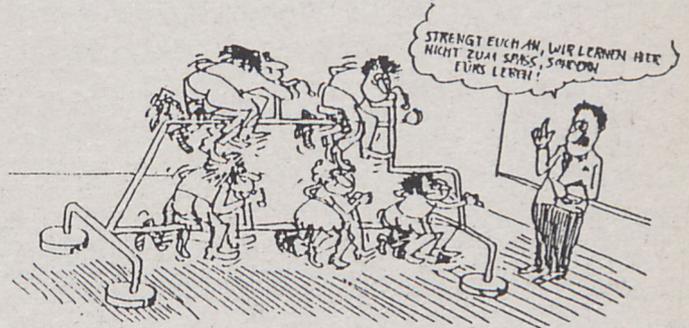
Liebe Studienanfängerinnen und Studienanfänger,

Ihr habt es geschafft, die Immatrikulation liegt hinter Euch und ein neuer Lebensabschnitt - das Studium - beginnt. Und dazu wollen wir Euch herzlich begrüßen, wir - das sind die Leute vom AstA, des Allgemeinen StudentInnen Ausschusses.

Wir sind also Eure studentischen Vertreterinnen und Vertreter und hoffen, daß dieses Info Euch dabei hilft, Euch an der Hochschule und in Darmstadt etwas besser zurecht zu finden. So könnt Ihr z.B. gleich nachlesen, was denn ein „AstA“ ist, oder was es mit der studentischen Selbstverwaltung auf sich hat. Das Heft enthält Informationen und Hinweise, die das Drumherum des Studiums betreffen, vor allem sind es Informationen, die selbst von Studentinnen und Studenten zusammengestellt wurden.

In einem Einführungsartikel streifen wir die „Uni-Angst“ und den „Uni-Bluff“. Dann gibt es ein kleines „A bis Z“, indem Ihr sicher einiges Nützliches nachschlagen könnt, sei es „Dekanat“ oder „Schloßkeller“. Da dieses Verzeichnis nicht vollständig sein kann, geben wir auch noch weitere Informationsquellen an.

Einen großen Teil nimmt die Selbstverwaltung an der Hochschule ein, insbesondere die studentische Selbstverwaltung, die viele Möglichkeiten für Aktivitäten bietet. Wir legen besonders viel Wert auf diesen Teil, der Euch als Erstsemest'ler gleich aufzeigen soll, wie Ihr Euch an der Selbstverwaltung beteiligen könnt (z.B. durch Wahlen!).



Ein weiterer, großer Bereich in diesem Heft zeigt Euch, was Ihr sonst noch in Gruppen und Initiativen in Darmstadt erleben könnt.

Vielleicht wird es am Anfang ein bißchen viel, aber es sollte Euch wirklich interessieren, was Studentinnen und Studenten an der TH auch noch machen, außer zu studieren. Vielleicht sagt Ihr jetzt, die sind doch bekloppt, neben einem vollen Stundenplan und genügend Streß sich noch mehr Arbeit aufzuhalsen. Aber ist das alles nur Arbeit, nur negativ zu sehen, auch wenn man vielleicht dadurch ein Semester länger studiert?

Viele von uns denken nämlich, daß zum Studium mehr als nur Pauken gehört, sich am Stundenplan orientieren und möglichst schnell fertig zu werden. Es ist sehr wichtig, sich nicht wie in der Schule alles vorschreiben zu lassen und das Studium zur reinen Ausbildung zu benutzen. Ein bißchen mehr Abstand zum Pauken gewinnen, sich mit Dingen beschäftigen, die außerhalb des Studiums liegen, um so auch Zusammenhänge zwischen Gesellschaft, Ökologie und seinem eigenen Fachwissen herzustellen. Stichworte wie Verantwortung in der Wissenschaft, Kritikfähigkeit der Wissenschaft, Bildung statt Ausbildung sollten für Euch nicht nur leere Worthülsen bleiben.

Also viel Spaß und Erfolg beim Studieren wünscht Euch die Redaktion.



## Uni-Angst und Uni-Bluff

Unter diesem Titel befindet sich eigentlich in jedem „Erst-Semester-Info“ ein Artikel, seien es die Erfahrungen der/s Verfasserin/s oder die Beschreibung eines gleichnamigen Buches. Auch ich möchte mich dieser Tradition anschließen und beides miteinander vermischen. Das Buch heißt „Uni-Angst und Uni-Bluff - Wie studieren und sich nicht verlieren“, geschrieben von Rolf Wagner (Dozent für Politik in Berlin) und im Rotbuchverlag erschienen. Es ist in der Stadtbücherei entleihbar.

Die Motivation, aus welcher heraus Ihr nun Euer Studium beginnen werdet, mag sich unterscheiden von der Eurer Mitstudierenden; doch für alle ist der Studienbeginn wohl etwas Neues, für alle die Uni Neuland.

„Fragen über Fragen zermürben mein Gehirn: Wo muß ich mich denn überhaupt einschreiben? In welchem Gebäude finden die Einführungsveranstaltungen statt? Wie finde ich denn diese Räume?... Ob der auch anfängt, Bauingenieurwesen zu studieren? Wie finde ich ein Zimmer? Neu, in einer fremden Stadt, ohne jemanden zu kennen... . Einerseits ein faszinierender Gedanke, auf der anderen Seite aber auch nicht ohne...“



Einige von Euch sind vielleicht mit dem Lernen seit geraumer Zeit aus der Übung, doch bestimmt sind diejenigen nicht die einzigen, die sich fragen, ob sie wohl den Anforderungen eines Studiums gewachsen sind. Daneben hat jede/r einzelne seine eigenen Vorstellungen

gen vom Studium, die sicher nie zu hundert Prozent erfüllt werden. So werdet Ihr bald merken, daß von sogenannter „Akademischer Freiheit“ - zumindest im Grundstudium - nicht mehr viel vorhanden ist und Ihr leicht auf die Schiene rutschen könnt, von einem Schein zum anderen zu hetzen - wie in der Schule, nur mit wesentlich mehr Aufwand. Aber ist das wirklich das Studium? Zumal, wenn die fachlichen Inhalte nicht den Vorstellungen entsprechen, zu dünn, zu schwer oder zu uninteressant sind. Dann stellt sich natürlich schnell der Frust ein, den man/frau von der Schule vielleicht noch in guter Erinnerung hat.

### Fachübergreifende Lehre

Hier ist Eigeninitiative gefragt, nur Ihr selbst könnt Euer Studium so gestalten, daß es Euch gefällt. Dabei empfehlen wir Euch (zum großen Teil aus eigener Erfahrung), nicht nur den vorgezeichneten Pfaden der Studienordnungen zu folgen und der Bauingenieur Nr. yyy des Studienjahrs xx zu werden. Wir haben in diesem Info auch einen Abschnitt zur fachübergreifenden Lehre aufgenommen, um Euch anzuregen, auch mal freiwillig den Horizont im Studium zu erweitern. Bildung statt Ausbildung, Verantwortung der Wissenschaft - wie sollen diese Ziele erreicht werden, wenn nicht jede/r einzelne daran mitarbeitet? Auch wenn Ihr meint, „Bildung will ich ja gar nicht, ich will einen Beruf lernen“, so bedenkt doch, daß auch Euer Fach in Beziehung zu seiner Umwelt steht. Gerade die Fähigkeit, das Gelernte in den Kontext einzuordnen, aus dem es entstanden ist, die ökologischen und gesellschaftlichen Wechselwirkungen zu erkennen, sind ein Hauptteil dessen, was neben dem Fachwissen erforderlich ist. Nur wer in der Lage ist, die Auswirkungen seines Fachgebietes zu berücksichtigen, wird verantwortungsbewußt handeln können. Und das wollen wir doch alle, oder reicht uns z.B. die Umweltzerstörung noch nicht?

Aber Ihr habt jetzt im Augenblick wahrscheinlich noch ganz andere Sorgen, z.B. was man

---

## Uni-Angst

---

mit UNI-ANGST beschreiben könnte. Diesem Thema ist in dem oben genannten Buch einer von vier Abschnitten gewidmet:

Hier wird die Angst des Studenten vor der Uni und ihre Ursachen beschrieben, ebenso wie der gesellschaftliche Aspekt dieser Angst; denn sie ist nicht nur ein individuelles Problem, sondern dient auch dazu, schon sehr früh diejenigen auszuschließen, die damit nicht umgehen können, bzw. sie nicht (auch vor sich selber) herunterspielen können. Wenn alle Studenten frei und offen über ihre Ängste reden würden, ließe sich das Problem auch überwinden; aber gerade das geschieht nicht: man versucht, möglichst cool zu wirken, die anderen sollen ja sehen, wie er mit der ganzen Situation wunderbar zurecht kommt. Da das aber jeder macht, steht auch jeder mit seinen Ängsten alleine da und meint, daß nur er davon betroffen ist.

---

## Uni-Bluff

---

Ganz verwandt zu den Ängsten sind die Probleme, die sich durch das Auftreten der Mitstudierenden ergeben; in den meisten - um nicht zu sagen, in fast allen - Studiengängen herrscht ein unverkennbarer Konkurrenzkampf; häufig treten dabei inhaltliche Kriterien in den Hintergrund. Ein scheinbar selbstsicheres Auftreten, sich keinerlei Ängste und Unsicherheiten anmerken lassen, scheint fachliche Lücken überbrücken zu können, scheint die Eintrittskarte für die hehre Welt der Wissenschaften. Lug und Trug - oder - ein trauriges Benehmen. Denn man kommt sehr schnell dahinter, daß auch dem geübtesten Bluffer, dem sichersten und gewandtesten Studi mit einem mal die Luft ausgeht. Auch diesem Thema ist im Buch von Rolf Wagner ein großer Teil gewidmet.

---

## Studieren muß Spaß machen

---

Niemand wird Dir sagen können, wie Du zu studieren hast. Lehrpläne werden für Dich zu *Leerplänen*, wenn sie nicht Deinen Interessen entsprechen. Du mußt Dir selber Ziele für Dein

Studium stecken, die Du erarbeiten willst, weil Sie für Dich persönlich wichtig sind und nicht nur weil Du sie für einen Abschluß (z.B. Diplom) brauchst. Das Studium muß Spaß machen, sonst ist es kaum durchzuhalten.

Oft kann es helfen - auch zur Überwindung der oben beschriebenen Ängste - mit jemandem darüber zu reden; viele von Deinen Kommilitonen (Mitstudis) fühlen doch genauso, haben die gleichen Probleme und sind froh wenn sie merken, daß es Dir auch so geht. Viel wird Euch auch in den Orientierungsveranstaltungen geholfen, in denen Ihr sehr gut die ersten Kontakte herstellen könnt. Dabei helfen Euch zahlreiche Aktive aus den Fachschaften, die diese Einführungen veranstalten.

---

## Das erste Semester sollte als Orientierung dienen

---

Viele von Euch fangen direkt nach 13 Jahren Schule an zu studieren. Manchmal steht das Studienfach schon lange fest (nicht allen macht die ZVS einen Strich durch die Rechnung). Aber bevor Ihr Euch für die nächsten 4-8 Jahre festlegt, benutzt das erste Semester auch dazu, Eure Studienentscheidung nochmals zu überdenken. „Entspricht das Fach wirklich meinen Vorstellungen, halte ich noch mal eine so lange Lehrzeit durch, mit all den (z.B. finanziellen) Schwierigkeiten des Studiums?... Oder will ich nicht doch lieber eine praktischere, schnellere Ausbildung?“

Es bietet sich gerade im ersten Semester an, in andere Studiengänge hineinzuriechen. Und stopft Euren Studienplan nicht zu voll, denn wenn Ihr Euch keine Zeit laßt, das erfahrene Wissen zu verdauen, verdammt sich selbst zu Unmut. Wie war das - Studium muß Spaß machen?! Auch braucht Ihr ein bißchen mehr Zeit für eine Stunde Vorlesung, als für eine Stunde Unterricht in der Schule.

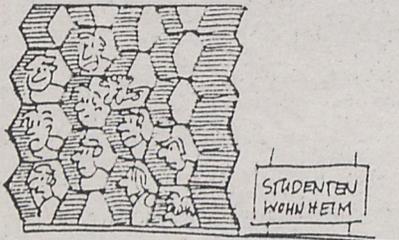
Wer noch ein paar praktische Tips will, wie wissenschaftliches Arbeiten Spaß machen kann, sollte sich auf jeden Fall das Buch von Rolf Wagner ausleihen, dort steht einiges dazu drin. Übrigens zusammen lesen macht mehr Spaß, da kann man auch gleich diskutieren.

## Wie findet man/frau eine Bude?

Wie wär's mit Isomatte, Zelt, Wohnwagen, Jugendherberge, Zimmer, Wohnung oder etwa einem Häuschen im Grünen?

*Kurz gesagt, die Wohnsituation in Darmstadt ist sehr schlecht. Wer aus der Rhein-Main-Gegend kommt, sollte es deshalb den anderen zuliebe mit Pendeln versuchen. Für diejenigen aber, denen keine andere Wahl bleibt, als hierher zu ziehen, habe ich einiges aus dem ASTA WOHNEN ABC Heftchen, zusammengeschrieben und etwas ergänzt:*

Die Studentenwohnheime des Studentenwerkes haben lange Wartelisten, die Wartezeiten gehen bis zu 6 Semester, so daß Erstsemester hier kaum eine Chance haben. Da die Wartezeiten jedoch von Wohnheim zu Wohnheim verschieden sind, kann es sich trotzdem lohnen, einen Antrag zu stellen. Manchmal werden aber auch im Karlshof "ab sofort" Zimmer in einer WG frei, da man dort das Selbstbelegungsrecht hat. Das setzt aber voraus, eine WG mit freiem Zimmer zu erfragen und sich dort vorzustellen, doch schon jetzt (August) muß ich bald täglich jemanden an meiner WG-Tür abweisen.



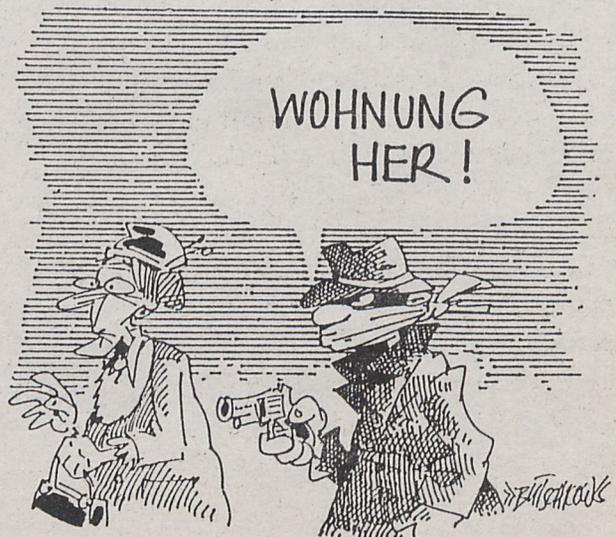
Wohnheime für Studenten werden vom Studentenwerk und der evangelischen und der katholischen Hochschulgemeinde (ESG und KHG) unterhalten. Wenn Ihr dort ein Zimmer haben wollt, wendet Euch an

die Wohnraumverwaltung des Studentenwerkes  
Alexanderstr. 22 (über der Mensa Stadtmitte)  
Zi. 21/105  
61 DA Tel.: 06151/162710  
Sprechzeiten: Mo-Fr, 9-12 Uhr

die ESG  
Roquettenweg 15  
61 DA Tel.: 06151/48662

oder an die KHG  
Nieder Ramstädter Str.30  
61 DA Tel.: 06151/24315

Die Möglichkeiten, auf dem **privatem Wohnungsmarkt** ein Zimmer zu finden, sind auch sehr begrenzt, man braucht hier sehr viel Ausdauer, Geduld und Glück. Besonders vor Semesterbeginn sind die Chancen sehr gering. Es ist daher ratsam, frühzeitig oder zur zweiten Semesterhälfte zu suchen und dabei gleich anzumieten, auch wenn dabei einige Monatsmieten zuviel bezahlt werden! Weiterhin sind oft "Mietbürgschaften" der Eltern oder von Personen mit festem Einkommen recht hilfreich, um der Skepsis der Vermieter gegenüber Studenten entgegenzuwirken.



Angebote von Privatzimmern gibt es

bei der Zimmerverwaltung des Studentenwerkes  
Alexanderstr.22 (über der Mensa Stadtmitte)  
Zi 21/106 Mo-Fr 9-12 Uhr  
(ohne Warteliste, wer früh kommt, hat die besten Chancen)

beim AStA der FHD  
Schöfferstr. 3, 61 DA  
Tel.: 06151/311084, 315009

in der ESG für Ausländer  
Roquettenweg 15  
61 DA Tel.: 06151/44320  
Mo-Fr 9-17 Uhr

an den schwarzen Brettern der TH und FH (z.B. unter der Mensa Stadtmitte, in der Eingangshalle der Mensa Lichtwiese, gegenüber dem AStA, im Ausgang zur Mensa im alten Hauptgebäude und in der Mensa der FH) und an den Aushängen in Darmstadts Kneipen.

in Anzeigen der (einzigen) Darmstädter Tageszeitung, dem "Echo" (Wohnungsanzeigen gibts mittwochs und besonders samstags, aber um eine Chance zu haben, muß man früh aufstehen)

oder der kostenlosen Stadtteilblätter, wie z.B. dem "Darmstädter Wochenblatt".



Kurzfristige Wohnmöglichkeiten gibts in verschiedenen Pensionen in Darmstadt (über die Zimmervermittlung des Verkehrsamtes am Hauptbahnhof) oder in der Jugendherberge am Woog.

Ihr könnt auch selbst Aushänge machen oder Anzeigen aufgeben, doch ist die Resonanz darauf so gering, daß man sich dabei nicht allzu große Hoffnungen machen sollte.

Als allerallerletztes und teuerstes Mittel, zu 4 Wänden zu kommen, gibt es noch den Gang zum Makler, die angeblich immer noch Angebote von Vermietern in der Schublade haben, die zu faul sind, selbst in die Zeitung zu gucken oder zu fein sind, die "unwürdigen" Mieter (Frauen, Ausländer, Raucher, Nichtwochenendheimfahrer und was das Spießherz noch so alles verachtet) selbst abzuweisen.

Sollte Euch trotz all meiner Warnungen doch kein anderer Ausweg einfallen, so bereitet Euch gut vor, denn vielen Mitgliedern dieses "ehrenwerten" Berufes fallen so mache Gebührenforderungen und Provisionsansprüche ein, die einerseits einen Fluchtinstinkt in der Briefftaschengegend auslösen und andererseits illegal (!) sind. Damit Ihr erstmalig grob informiert seid, empfehle ich die Abschnitte Maklerdienste und -provisionen im AStA Wohnen ABC zu studieren (leider ist das Wohnen ABC vergriffen, eine neue, überarbeitete und aktualisierte Ausgabe ist ab Mitte des Wintersemesters 90/91 im AStA erhältlich)



Ich hoffe, Ihr laßt trotz der beschriebenen Umstände den Kopf nicht hängen und geht gleich an die Suche. Mit etwas Glück und guten Nerven findet Ihr auch was, selbst wenns 'ne enge, überbeuerte Übergangslösung ist.

Rolf Langsdorf

(entnommen aus dem Mathe-Erstsemesterinfo 89)

# MITFAHRGELEGENHEITEN

Jetzt mit Karteikästen in der Mensa Lichtwiese und am AStA Stadtmitte

## MITFAHRGELEGENHEITEN GESUCHT/GEBOTEN !!!

Verstopfte Straßen, zähfließender Verkehr, dazwischen Fußgänger/innen und Fahrradfahrer/innen, die sich mühsam und gefahrvoll zwischen Stoßstangen und Abgasen der dicht gedrängten Autos hindurchwinden: tägliche und bedrängende Realität in Darmstadt und insbesondere in der Nähe der THD.

Es bestünde die Möglichkeit, dieses Übel an seinen Wurzeln anzupacken und abzustellen - wenn der politische Wille vorhanden wäre. Verstärkte Unterstützung des öffentlichen Nahverkehrs und des Fahrradwegenetzes könnten verhindern, daß sich Fußgänger/innen und Fahrradfahrer/innen in dieser Stadt ständig wie gehetztes Wild und unerwünschte Personen vorkommen. Leider stehen solche Veränderungen nicht in unserer Macht, und wir sind verurteilt abzuwarten, bis die zuständigen Stellen in ferner Zukunft vielleicht aus ihrem Dornröschenschlaf wachgeküßt werden.

Wollen wir unsererseits einen Beitrag leisten, sind wir also gezwungen, an den Symptomen herumzukurieren. Das Öko-Referat des AStA möchte Euch in einer Aktion, die hoffentlich dauerhafte Einrichtung wird, die Kontaktaufnahme und das Finden von Mitfahrgelegenheiten erleichtern.

Nachdem wir im letzten Wintersemester als Versuchsballon die Flugblattaktion durchgeführt haben - mit gutem Anklang - wollen wir jetzt durchstarten. Mit dem neuen Karteisystem hoffen wir, Euch mehr Übersicht und Aktualität bieten zu können und uns Arbeit zu ersparen. Zusätzlich zu den regelmäßigen Mitfahrgelegenheiten (Pendler/innen und Wochenendheimfahrer/innen) wollen wir auch einmalige Mitfahrgelegenheiten vermitteln, in einer übersichtlicheren Form als an einem der diversen schwarzen Brettern.

### Und so könnt Ihr mitmachen:

Unsere beiden Karteiwände hängen in der Mensa-Lichtwiese vor der Pinnwand und im alten Hauptgebäude vor dem AStA-Büro. Auf diese Art wollen wir beiden StudiGruppen, denen, die hauptsächlich an der Lichtwiese, und denen, die vorwiegend in der Stadtmitte studieren, entgegenkommen.

Wir werden aber den Informationsgehalt der beiden Stellen nicht miteinander vergleichen und ergänzen. Deshalb müßt Ihr Euch eventuell einmal selbst auf den Weg machen und die Angebote der jeweils anderen Karteiwand anschauen.

Wenn Ihr eine regelmäßige Mitfahrgelegenheit (tägliche/r Pendler/in oder Wochenendheimfahrer/in) anzubieten habt, füllt bitte eine der Blanko-Karten aus und ordnet sie in den Postleitzahlbereich, in dem Euer Zielort liegt, in die Kartei ein. Falls Euer Angebot irgendwann nicht mehr gelten sollte, entfernt Eure Karte bitte selbst, damit Euch keine kontaktsuchenden Anrufer/innen nerven. Wenn Ihr eine Mitfahrgelegenheit sucht, schaut Euch die vorhandenen Angebote unter den Postleitzahlbereichen Eures Zielortes an und füllt eventuell eine Blankokarte aus, auf der Ihr "Suche" ankreuzen könnt.

Wenn Ihr eine einmalige Mitfahrgelegenheit anzubieten habt, tragt diese bitte in die Liste unter dem Karteikasten ein. Wichtig ist das Datum des Reisetages, damit alle Interessent/inn/en einen Überblick über die Aktualität der Angebote haben.

Die eingetragenen Daten sollten ausreichen, das Angebot bzw. Gesuch zu umreißen (Wohin? Zu welcher Zeit? Wieviele Plätze?) und Interessent/inn/en eine Kontaktaufnahme zu ermöglichen: Vorname und Telefonnummer oder ggf. volle Anschrift.

Alles Weitere bleibt Eurer Initiative überlassen. Mit Eurer Flexibilität könnt Ihr einen Beitrag zur Verminderung des Darmstädter Verkehrschaos und damit zum Umweltschutz leisten.

Euer Ökologie-Referat



## DIE ZIMMER-SCHNELLDIENST-STORY

Zu jener Zeit aber begab es sich, daß die frischgebackenen Abiturienten nach Darmstadt kamen um dort zu studieren. Und so ging auch unser Student, dem Stern seiner Zukunft folgend, in diese Stadt. In Darmstadt angekommen waren dort jedoch schon viele Menschen versammelt und es ließ sich keine Bleibe mehr finden. Lediglich Scheunen und ähnliche Behausungen standen noch zur Verfügung.

Daraufhin suchte unser Student den rettenden "Zimmer-Schnelldienst" (Herr Bachmann) auf, welcher eine Lösung in Aussicht stellte. Nun hatte er leider kein Zimmer mehr frei, aber es bot sich eine Lösung 6 Wochen nach Semesterbeginn: Ein 11-qm-Zimmer für 280.- DM plus Nebenkosten.

Der Student ergreift den rettenden Strohalm und läßt sich von dem ehemaligen Ringer im Mazda zur Besichtigung zu dem Zimmer fahren. Auf der Fahrt erfährt er alle 2 Minuten abwechselnd, daß Herr Bachmann normalerweise natürlich einen 190ger E fährt (der aber zur Zeit wegen eines Unfalles in Reparatur ist, deswegen der Japaner) und daß für die Autofahrt eigentlich ein Honorar von 10.-DM fällig wäre, welches aber bei Abschluß eines Mietvertrages großzügig erlassen werden könne.

Im zweiten Stock am Ziel angekommen, klingelt Herr Bachmann vorschriftsmäßig und muß zu seinem Bedauern feststellen, daß die Mieterin zur Zeit nicht da ist. Aber "zum Glück" hat er einen Schlüssel und so können wir doch "mal eben einen Blick hineinwerfen". Etwas pikiert über die überraschende Vorgehensweise riskiert der Student einen Blick in das unaufgeräumte "Zimmer der Dame", in welchem noch nicht mal das Bett gemacht ist. Und da ihm die Angelegenheit doch leicht unangenehm ist, sagt er schnell zu, bittet er den freundlichen Makler wieder abzuschließen und zu gehen.

Herr Bachmann ist sichtlich erfreut und hört nun auf, dem Student zu erzählen, daß heute nachmittag noch zwei weitere Interessenten das Zimmer sehen wollten und sicherlich nehmen würden. Statt dessen fährt er sofort zur Bank und wartet, während der Student nun Provision und Kaution abhebt und ihm übergibt...

Zwei Monate später: in unserem Studenten ist der Entschluß gereift in ein größeres und billigeres Zimmer umzuziehen, welches er auch schon gefunden hat. Er bittet daher den Makler das Zimmer weiterzuvermieten, da dieser behauptet hat, daß alle Vermietungen des Zimmers nur über ihn gehen. Gleichzeitig kündigt der Student. Aufgrund der angeblich fälligen Provision nahmen jedoch potentielle Interessenten - die der Student bereits hatte - sofort Abstand von einem Mietvertrag. Makler und Tankwart (=Hauseigentümer) merkten, daß der Student von Mietrecht noch keinen blassen Dunst hat und der Vermieter weigerte sich rechtswidrig, das Zimmer vor dem ursprünglich bestimmten Termin (alle 6 Monate Auslaufen des Vertrages) freizugeben. Der Makler hingegen erklärte freimütig, daß er nicht daran interessiert sei, das Zimmer jetzt zu vermieten, es laufe ihm ja nicht davon. So stand das Zimmer einige Wochen leer.

Der juristisch unbewanderte Student sah keine Möglichkeit zu seinem Recht zu kommen und erklärte dem Makler, daß er mit ihm sehr unzufrieden sei. Und zum Schluß endlich Originalton Bachmann: "Schauen Sie sich doch um, überall suchen Studenten nach Wohnungen. Und warum glauben Sie, ist es so schwierig etwas zu finden? Weil so Leute wie Sie den Wohnungsmarkt für Studenten kaputt machen, indem Sie sich so aufführen. Sie sollten uns dankbar sein, daß wir den Studenten helfen, eine Unterkunft zu finden."

Vielen Dank, ZIMMER-SCHNELLDIENST!

## Gab's da noch was anderes außer Video?

Man hat es nicht leicht. Ist die bürokratische Vorarbeit bewältigt, sind alle Seminare und Übungsgruppen belegt, fängt man bald an zu begreifen, daß die Bedingungen des Studiums es schwer machen, echtes Interesse an den gewählten Inhalten aufzubringen oder gar Spaß am Studium zu haben.

Da ist die Wohnungsnot und man merkt (je nach Herkunft), daß es schwierig sein wird, mit dem verfügbaren Geld auszukommen. Nebenbei zu arbeiten ist aber schon rein zeitlich nicht drin, da die Stofffülle und die Prüfungsbedingungen alle anderen Aktivitäten erschlagen. Die Lehrinhalte sind häufig dubios bis überflüssig, im allgemeinen aber langweilig, ebenso wie der Vortragsstil der meisten Lehrenden.

Was tun?

Es sind zwei Strategien möglich: sich alleine durchzubeißen, ohne nach rechts oder links zu schauen, oder mit anderen zu versuchen, die Rahmenbedingungen zu verbessern. Denn das merkt man schnell, es ist nicht das eigene große Pech oder die persönliche Unfähigkeit, sondern die ganze

Studiensituation, die uns alle betrifft.

Solche Aktivitäten für Interessenvertretung und anderes sind nicht so aussichtslos, wie sie erst erscheinen. Es gibt zum einen viele Leute, die sich aus Überzeugung für andere engagieren, ohne zuerst an sich zu denken. (So gibt es an (fast) allen Fachbereichen Orientierungseinheiten, die von älteren Semestern aufwendig vorbereitet und liebevoll durchgeführt werden. Ohne diesen Einsatz gäbe es vielleicht nur eine feierliche Ansprache eines hohen Tiers oder ähnliches, zumindest wenig hilfreiches.)

Zum anderen gibt es gesetzlich garantierte Möglichkeiten der studentischen Mitbestimmung. Sie sind gering genug, aber es gibt sie und sie sollten mit Leben gefüllt werden. Dazu mehr auf den nächsten Seiten.



# Das StuPa

Das Stupa (StudentInnen- oder Studentenparlament) kann mit aller Vorsicht mit dem Bundestag verglichen werden. Es hat 40 Sitze, die durch die in jedem Januar stattfindenden Hochschulwahlen jährlich neu besetzt werden. Seine Mitglieder werden von den an der TH immatrikulierten Studentinnen und Studenten gewählt.

Eine wesentliche Aufgabe ist die Wahl und die Kontrolle des AStA ("Allgemeiner StudentInnenausschuß"), quasi das Gegenstück zur Bundesregierung. Das Stupa ist gegenüber dem AStA weisungsbe-rechtigt, das heißt, es kann diesen auch beauftragen, irgendetwas zu tun (beispielsweise ein Erstsemester-Café zu organisieren). Das Stupa verabschiedet den Haushalt und beschließt über größere laufende Ausgaben.

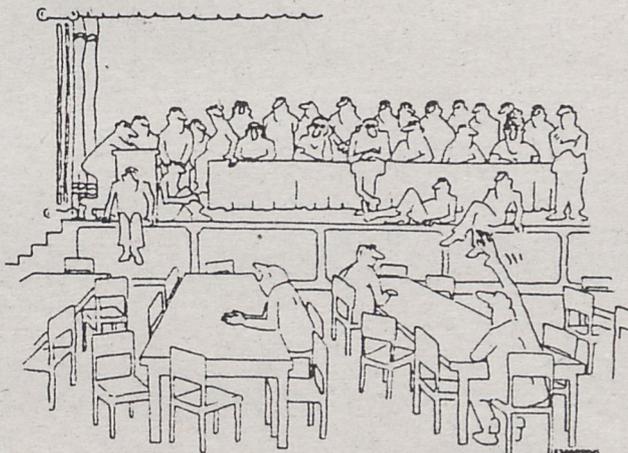
Die Sitzungen sind natürlich öffentlich und laufen im allgemeinen sehr farbig und lebendig ab (wir empfehlen: wenigstens einmal eine Sitzung ansehen ...). Das Stupa tagt in der Vorlesungszeit mindestens einmal im Monat, meist im alten Hauptgebäude im Raum 11/23. Die Stupa-Protokolle findet man etwa am grauen Brett

gegenüber den AStA-Stadtmitte-Räumen.

Wie im richtigen Leben kandidieren für das Stupa die verschiedensten politischen Gruppierungen, die ihre Vorstellungen einer sinnvollen AStA-Arbeit durchsetzen wollen (siehe Schaubild). Einige Gruppen stehen personell oder inhaltlich politischen Parteien nahe, andere sind TH-spezifisch.

Es gab und gibt eine ungenaue und daher problematische Einteilung in "rechte" und "linke" Gruppierungen, wobei das Hauptmerkmal die Beurteilung des sogenannten "allgemeinpolitischen Mandats" ist. Es geht um die Frage: darf der AStA sich zu Themen äußern (und dort aktiv werden), die keinen unmittelbaren Bezug zur Hochschule haben?

Seit 1966, als ein vom RCDS getragener AStA abgewählt wurde, gab es bis 1989 ausschließlich linke ASten, wobei die linken Mehrheiten im Stupa zuletzt immer knapper wurden. Nach einigem Hin und Her im vorigen Jahr bildete sich im April dieses Jahres ein "Misch-AStA", getragen von LSD, Jusos und ÖDS.

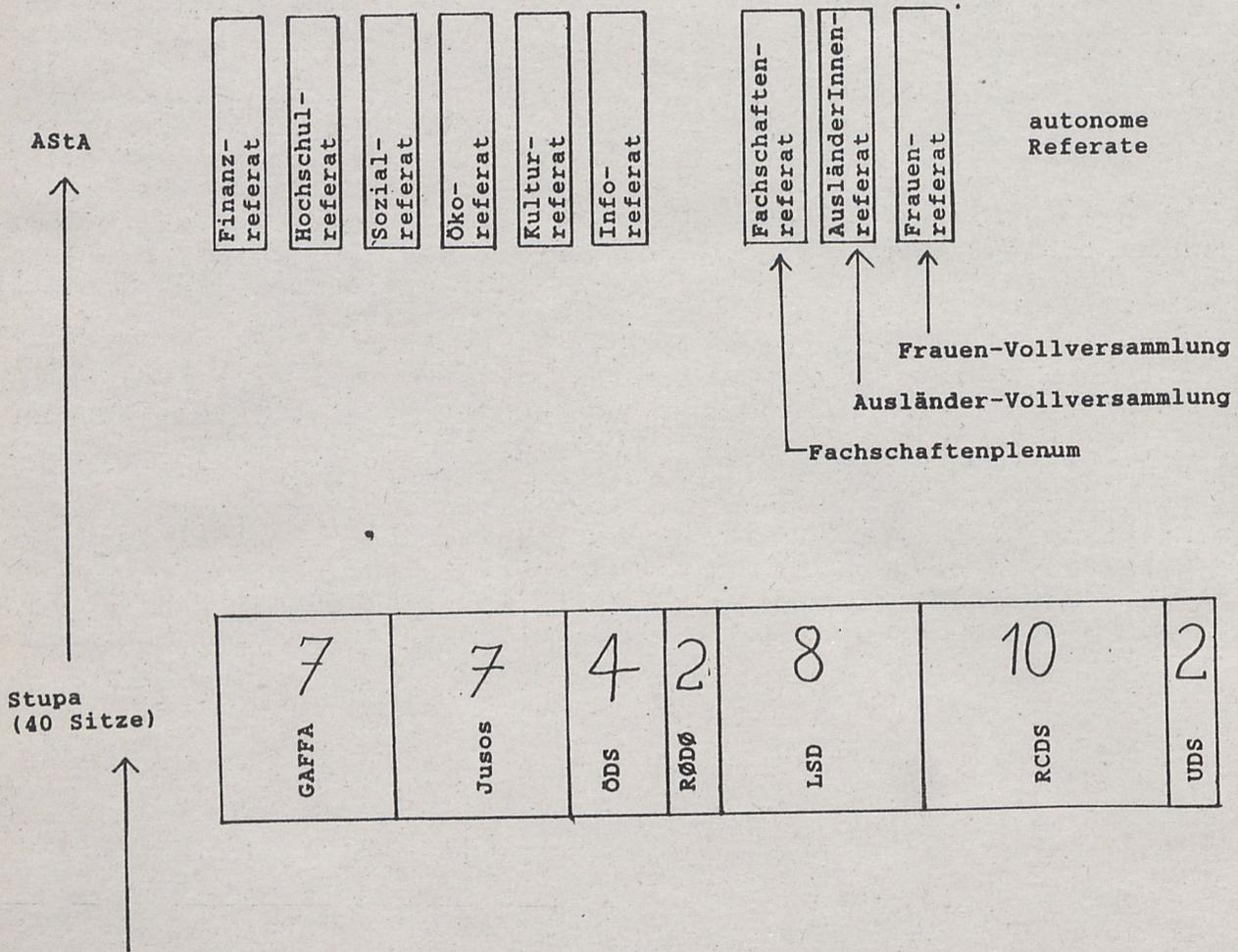


„Ich schlage vor, die Wahl des Präsidiums abzuschließen.“

Hochschulpolitische Gruppierungen, die zur Zeit im Stupa sitzen:

- GAFFA Grüne, Alternative, FachschaftlerInnen, Frauen, AusländerInnen
- Jusos Unabhängige und Jungsozialisten
- ÖDS Ökologisch-demokratische Studentinnen und Studenten
- RØDØ (keine Abkürzung)
- LSD Liberale Studenten Darmstadt
- RCDS Ring christlich-demokratischer Studenten
- UDS Unabhängige Darmstädter Studenten

Schaubild zur studentischen Selbstverwaltung:



Studentinnen und Studenten wählen Stupa, Fachschaftsrat, Fachbereichsrat und Konvent (dazu gibt es noch ein anderes Schaubild)

Wahl →

# Der AStA

Der AStA kann - ebenfalls mit aller Vorsicht - mit der Bundesregierung verglichen werden: hier wird die politische Arbeit, die Organisation von Serviceleistungen, die finanzielle Unterstützung von Fachschaften und Initiativen und vieles mehr geleistet.

Das ganze wird finanziert durch die Studentenschaftsbeiträge, gewissermaßen unsere eigenen Steuern: alle Studierenden zahlen mit der Rückmeldung jedes Semester 60 DM; davon erhält das Studentenwerk 50 DM und der AStA 10 DM.

Die den AStA zur Zeit tragenden Gruppen sehen ihren Aufgabenbe-

reich nicht auf Serviceleistungen und Interessenvertretung innerhalb der Hochschule beschränkt. Das gehört dazu, wie man der Kurzbeschreibung der Referate entnehmen kann, ist aber noch nicht alles. Die Universität ist keine Glasglocke. Ob es nun Verkehrsprobleme, Wohnungsnot, Kürzung finanzieller Mittel, Ausländerfeindlichkeit oder anderes ist, die Hochschule ist ein Teil der Gesellschaft und wir müssen uns mit Problemen auseinandersetzen, die über Vorlesung und Hausübung hinausgehen.

Das schließt natürlich ein sinnvolles Serviceangebot nicht aus:

- AStA-Sekretariate: In der Stadtmitte im Raum 11/50; geöffnet in der Vorlesungszeit montags bis freitags 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr, sonst montags bis freitags von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr. An der Lichtwiese im Mensafoyer im Glaskasten, die dortigen Öffnungszeiten sind noch nicht festgelegt. Hier erhält man Internationale Studentenausweise, die allerlei Vergünstigungen ermöglichen, hier kann auch ein Kleinbus für Umzüge oder ähnliches günstig ausgeliehen werden. Außerdem gibt es hier Informationen über die für Studies kostenlose Rechtsberatung durch eine Rechtsanwältin für Angelegenheiten, die mit Studium und Hochschule zu tun haben.
- AStA-Papierladen: Für eine Übergangszeit in einem Bauwagen links neben dem Eingang der Mensa Stadtmitte. Geöffnet ist er während der Vorlesungszeit montags bis freitags 9.30 Uhr bis 14.30 Uhr.
- AStA-Druckerei: sie übernimmt Druck- und Bindearbeiten zu günstigen Tarifen. Zu finden ist sie im alten Hauptgebäude gegenüber den AStA-Räumen.
- AStA-BAFÖG-Beratung: an der Mensa Lichtwiese im Raum 60. Die Termine werden noch bekanntgegeben.
- Münz-Kopierer: in der Nähe des AStA Stadtmitte, natürlich Umweltschutzpapier, 10 Pf/Kopie.
- Mensa-Freitisch-Aktion: am Anfang jedes Semesters für bedürftige Studierende; Anträge können in den AStA-Sekretariaten gestellt werden.

Die AStA-Arbeit ist in Referaten organisiert - ein entferntes Analogon zu den Ministerien der Bundesregierung. Die Referentinnen und Referenten sind teilweise vom Stupa gewählt und teilweise eingestellt. Die Autonomen Referate (Frauen, Fachschaften, AusländerInnen) wählen ihre Vertretung auf den jeweiligen Vollversammlungen beziehungsweise im Fachschaftenplenium.

Alle Entscheidungen fallen auf den AStA-Sitzungen jeden Montag um 16.00 Uhr in den AStA-Räumen. Diese Sitzungen sind natürlich öffentlich.



Damit nicht alles im Chaos versinkt, gibt es zusätzlich fest Angestellte, die über die jährlichen Neuwahlen hinaus den AStA am Laufen halten. Zwei Leute sind für die Geschäftsführung zuständig, außerdem sind drei Sekretärinnen angestellt.

Im folgenden ist kurz beschrieben, welche AStA-Referate es gibt und was sie tun (die Autonomen Referate stellen sich auf den nächsten Seiten selbst vor).

**Hochschule:** Der Name ist selbsterklärend. Immer, wenn mit Gremien der TH (siehe "von A bis Z") oder mit der Verwaltung Verbindung aufgenommen werden muß, schaltet sich das Hochschulreferat ein - besonders dann, wenn es um Forschung und Lehre geht. Von der Sache her arbeitet dieses Referat mit dem Fachschaftenplenium zusammen; beispielsweise

konnte ein Vorschlag der Hochschulverwaltung abgeblockt werden, die Orientierungseinheiten in die Semesterferien vorzuverlegen.

**Soziales:** Das Sozialreferat versucht, gegen die Benachteiligung sozial schwächer gestellter Menschen im Studium anzugehen. Das geschieht durch die BAFÖG- und Sozialberatung, durch die Erstellung des AStA-BAFÖG-Infos und des Wohnen-ABC's sowie die Mensa-Freitisch-Aktion für bedürftige Studierende, die zusammen mit dem Finanzreferat durchgeführt wird.

Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Wohnungsnot, die in Darmstadt viele soziale Gruppen betrifft. Dazu soll es im Wintersemester einige Aktionen geben, vielleicht schon in den Orientierungswochen

...



**Ökologie:** Die ökologischen Probleme sind zumindest in Stichworten allgemein bekannt. An Universitäten wird ein Großteil der später in unserer Gesellschaft Verantwortlichen herangebildet, und besonders an einer TH kann nach umweltverträglichen Technologien geforscht werden.

Daraus ergibt sich ein weites Aufgabenfeld für ein Öko-Referat. Es organisiert Veranstaltungen zu ökologischen Themen (Regenwaldzerstörung, Öko-Steuer) und arbeitet für mehr ökologische Inhalte in Vorlesungen. Außerdem setzt es sich für konkrete Änderungen an der Hochschule selbst



(Mensa, Abfallentsorgung usw.) ein.

**Kultur:** Das Kulturreferat informiert im *Hochdruck* (dazu später mehr) über interessante Veranstaltungen an der Hochschule und in Darmstadt. Bestehende Gruppen an der Hochschule sollen in ihren kulturellen Aktivitäten unterstützt werden. Im Sommersemester war der Kulturreferent vielbeschäftigter Mitorganisator des Hochschulfestes.

**Finanzen:** Hier gibt es naturgemäß wenig spannendes zu berichten. Die Finanzreferentin sorgt für die sinnvolle und sparsame Verwendung der Studentenschaftsbeiträge - immerhin mehrere hunderttausend Mark. Daneben führt sie zusammen mit dem Sozialreferat die Mensa-Freitisch-Aktion durch und kümmert sich um die für Studierende kostenlose Rechtsberatung.

**Info:** Das Info-Referat soll die Kommunikation zwischen Studies

aufrecht halten. Das geschieht im wesentlichen durch Flugblätter und vor allem durch die Zeitung *Hochdruck*, "herausgegeben von der StudentInnenschaft der TH Darmstadt". Sie erscheint im Semester alle zwei Wochen. Hier soll jeder und jede schreiben, was wichtig erscheint, der *Hochdruck* soll ein Forum für Auseinandersetzungen sein. Desweiteren ist es seine Aufgabe, den AStA transparent zu machen werden: es soll klar sein, was dieser tut und wen er unterstützt. Dabei soll die Arbeit des AStA kritisch beleuchtet werden; ein Verlautbarungsorgan des AStA wäre langweilig und überflüssig.

Ebenso ist das Info-Referat zuständig für die Erstellung dieses Erstsemester-Infos. Wie bei den anderen Referaten gilt hier: wir hoffen auf Reaktionen auf unser Tun und auf Mitarbeit. Kommt mal vorbei! Wann und wo sich die einzelnen Referate treffen, erfahrt Ihr im AStA-Sekretariat - oder im neuen *Hochdruck*.

Allgemeinbildung an der TH Darmstadt

Nach kurzer Zeit an der TH werden Euch vor allem zwei Unterschiede und eine Gemeinsamkeit zur Schule auffallen. Zuerst die Gemeinsamkeit: Eure Wahlfreiheiten sind an der TH nicht größer, als in der Oberstufe. Aber gleichzeitig ist die Arbeitsbelastung deutlich gestiegen und viele Studienanfänger sind mit dem fest vorgeschriebenen Stundenplan im Grundstudium bereits ausgelastet. Der zweite Unterschied zur Schule ist die Beschränkung auf ein kleines Fächerspektrum. Bis vor kurzem wurden noch literarische bis künstlerische, fremdsprachliche bis naturwissenschaftliche Themen mit unterschiedlicher Neigung behandelt. An der TH seht Ihr Euch plötzlich auf ein "Mini-Spektrum" von Mechanik bis Mathematik begrenzt. Dagegen könnt und solltet Ihr etwas tun - falls Ihr vom Studium neben der Ausbildung auch BILDUNG erwartet.

Bald nach Beginn des Studiums merkt Ihr, daß manche Vorlesungen im wahrsten Sinn des Wortes "VORLESUNGEN" sind. Solche eintönigen Rezitationen des Skriptes oder Lehrbuches kann man sich zu Gunsten interessanterer Veranstaltungen schenken. Wichtig ist vor allem das "Über-den-Teller" hinaussehen (nicht nur weil alle Karrieretips solche Empfehlungen enthalten), um nicht zum Fachidioten zu werden. Doch welche Möglichkeiten gibt es überhaupt an der THD etwas über fachfremde Themen zu erfahren?

Vor allem 4 Bereiche bieten dazu Ansätze:

- die "Fachübergreifenden Veranstaltungen"
- das "Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung" (ZIT)
- das Sprachenzentrum
- zahlreiche Veranstaltungsangebote, z.B. vom AStA, der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle (HDA), und vielen weiteren abhängigen und unabhängigen Organisationen...

Die "Fachübergreifenden Veranstaltungen" findet Ihr komprimiert am Ende des Vorlesungsverzeichnisses wieder. Ausführlicher, mit inhaltlichen und organisatorischen Angaben, werden sie in einem kleinen Buch unter oben genanntem Titel zusammengefaßt (u.a. im AStA erhältlich). Wer aufmerksam hinsieht, wird schnell feststellen, daß es sich dabei lediglich um ein Sammelsurium von "normalen" Vorlesungen oder Seminaren handelt, welches auch für Studenten anderer Fachbereiche interessant sein können. Aber immerhin, diese Zusammenfassung kann Euch schon einen kleinen Überblick über fachfremde Lehrveranstaltungen geben. Jeder kann an diesen Vorlesungen/Seminaren teilnehmen, wobei das ohnehin auf fast alle Lehrveranstaltungen an der THD zutrifft. Die "Fachübergreifenden Veranstaltungen" sind also keine abgegrenzte Sammlung, sondern eher ein - wertvoller - Denkanstoß.

Eine zweite Möglichkeit, um über den Tellerrand hinauszuschauen, bietet das "Zentrum für Interdisziplinäre Forschung" (ZIT). Das ZIT fördert finanziell (mit Hilfe des hess. Wissenschaftsministeriums) die Zusammenarbeit zwischen Forschungsgruppen aus Ingenieur-, Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften und trägt zu einer verbesserten Veröffentlichung der Ergebnisse bei. Obwohl der Schwerpunkt der Tätigkeit in der Forschung liegt und die Anträge auf Unterstützung von Hochschulinstituten gestellt werden müssen, bieten sich auch für Studenten Mitwirkungsmöglichkeiten. Erstens könnt Ihr Euch durch die Veröffentlichungsreihe "ZIT-Publik" einen Überblick über die behandelten Themen verschaffen. An diesen Themen können auch Studenten mitarbeiten. Im Hauptstudium geschieht so etwas beispielsweise im Rahmen einer Studien- oder Diplomarbeit. Zweitens könnt Ihr dort Anregungen über (Eurer Meinung nach) fehlende Lehrinhalte anbringen, z.B. fehlende Behandlung ökologischer

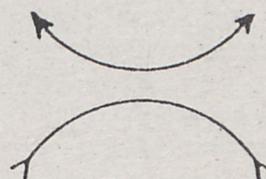
Probleme. Daraufhin könnten Forschungsprojekte mit dem Ziel des Aufbaus einer derartigen Lehrveranstaltung initiiert werden. Wer gerne weitere Informationen über das ZIT hätte, der findet es in Raum 52, Gebäude 11, gleich neben dem AStA.

Wahrscheinlich haben Euch schon genügend Menschen das Lernen von Sprachen empfohlen. Auch an der TH gibt es dazu Möglichkeiten, vor allem im "Sprachenzentrum". Vom Sprachenzentrum werden viele populäre und weniger populäre lebende Sprachen gelehrt. Die Kurse sind nach dem Können der Teilnehmer gestaffelt und bieten sowohl den Anfängern, als auch Fortgeschrittenen, gute Wahlmöglichkeiten. Auch wenn viele Studenten der TH, aufgrund ihrer ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Interessen, weniger zum Sprachenlernen neigen, solltet Ihr Euch diese Möglichkeiten nicht entgehen lassen (die Kurse des Sprachenzentrums sind im Vorlesungsverzeichnis meist direkt vor den "Fachübergreifenden Veranstaltungen") .

Schließlich gibt es neben den beschriebenen Institutionen noch eine Fülle von einzelnen oder Ring-Veranstaltungen. Letztere finden wöchentlich unter einem Oberbegriff, beispielsweise "Verantwortung des Wissenschaftlers", statt. Das Thema wird jeweils von einem anderen Gastredner behandelt. Die Organisatoren solcher Veranstaltungen sind zahlreich, von der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle (HDA) bis zum AStA. Solche Veranstaltungen werden meist auf Plakaten oder Flugblättern in der Mensa bekannt gemacht. Ihr solltet diese Angebote durchaus wahrnehmen, sie sind oft viel wertvoller, als irgendeine von der Studienordnung vorgeschriebene Vorlesung!

**Hellsche Täuschungen**

Kürzlich wurden einige neue Täuschungen entdeckt. Im Gegensatz zu denen des 19. Jahrhunderts verletzen diese neuen Täuschungen nicht die Annahme von der unveränderbaren Gleichheit, sie verlangen keine Kombinationen oder zeitliche Umkehrungen. Die informationsverarbeitenden Mechanismen, die den subtilen Faktoren dieser Täuschungen entsprechen, stehen noch am Anfang ihrer Erforschung, aber die bereits durchgeführten Pilotstudien haben sich in der Einschätzung ihrer Relevanz nicht geirrt. Die unten abgebildeten Figuren sind nur die Prototypen der neuen Serie. Wir zeigen sie hier in der Hoffnung, daß das Studium der Täuschungen wieder seinen rechtmäßigen Platz in der Psychologie erhält.



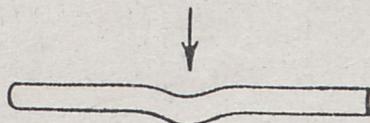
Beachten Sie, daß die beiden Linien nicht parallel erscheinen.



Beachten Sie, daß eine der Linien länger zu sein scheint.



Beachten Sie, daß die Kästchen verschieden groß zu sein scheinen.



Beachten Sie, daß dieses Rohr unterhalb des Pfeils gebogen zu sein scheint.

Beachten Sie, wie schnell diese Figur verschwindet, wenn Sie sie fixieren.

Für Neulinge an der TH ist die komplexe Struktur der Hochschule schwierig zu durchschauen. Vor allem die akademische Selbstverwaltung (die die Unabhängigkeit der Hochschule von externen Interessengruppen gewährleisten soll) ist unübersichtlich. Aus diesem Grund wollen wir einen Überblick über die relevanten Gremien, ihr Zustandekommen und ihre Aufgaben erstellen.

Die THD ist in 20 Fachbereiche untergliedert. Diese Fachbereiche haben eigene Gremien, die neben/unter der Zentralebene arbeiten. An der TH wird zwischen 4 Gruppen unterschieden (daher die Bezeichnung "Gruppenuniversität"):

- I - Professoren
- II - Wissenschaftl. Mitarbeiter
- III - Studenten
- IV - Sonstige Mitarbeiter

Das folgende Schaubild kann einen Überblick über die Selbstverwaltungsgremien der THD geben. In den folgenden Absätzen werden die Institutionen beschrieben, die alle Gruppen betreffen. Über die studentische Selbstverwaltung könnt Ihr Euch an anderen Stellen in diesem Heft informieren.

	Zentralebene	Fachbereichsebene
alle Gruppen	Konvent Senat Präsident/Vizepräs. Ständige Ausschüsse Kanzler	Fachbereichsrat Dekan Fachbereichsausschüsse
Studentinnen Studenten	Studentenparlament ASTA Ältestenrat Autonome Referate Vollversammlung	Fachschaftsrat

### Kanzler

Der Kanzler, z.Z. Dr. Hans Seidler, leitet die Verwaltung nach Maßgabe des Präsidenten. Er ist Beamter auf Lebenszeit und für die Besorgung der laufenden Geschäfte verantwortlich.

## Zentralebene der Hochschule

### Präsident

An der Spitze der Hochschule steht der Präsident, zur Zeit Prof. Helmut Böhme. Er vertritt die Hochschule, leitet die Verwaltung und übt das "Hausrecht" aus. Der Präsident wird vom Konvent für 8 Jahre gewählt und muß lediglich eine abgeschlossene Hochschulausbildung und Berufserfahrung vorweisen. Dem Konvent ist er jährlich Rechenschaft schuldig.

Der Vizepräsident vertritt den Präsident in seiner Amtsführung. Der Vizepräsident muß Professor sein und wird für 2 Jahre vom Konvent gewählt.

### Konvent

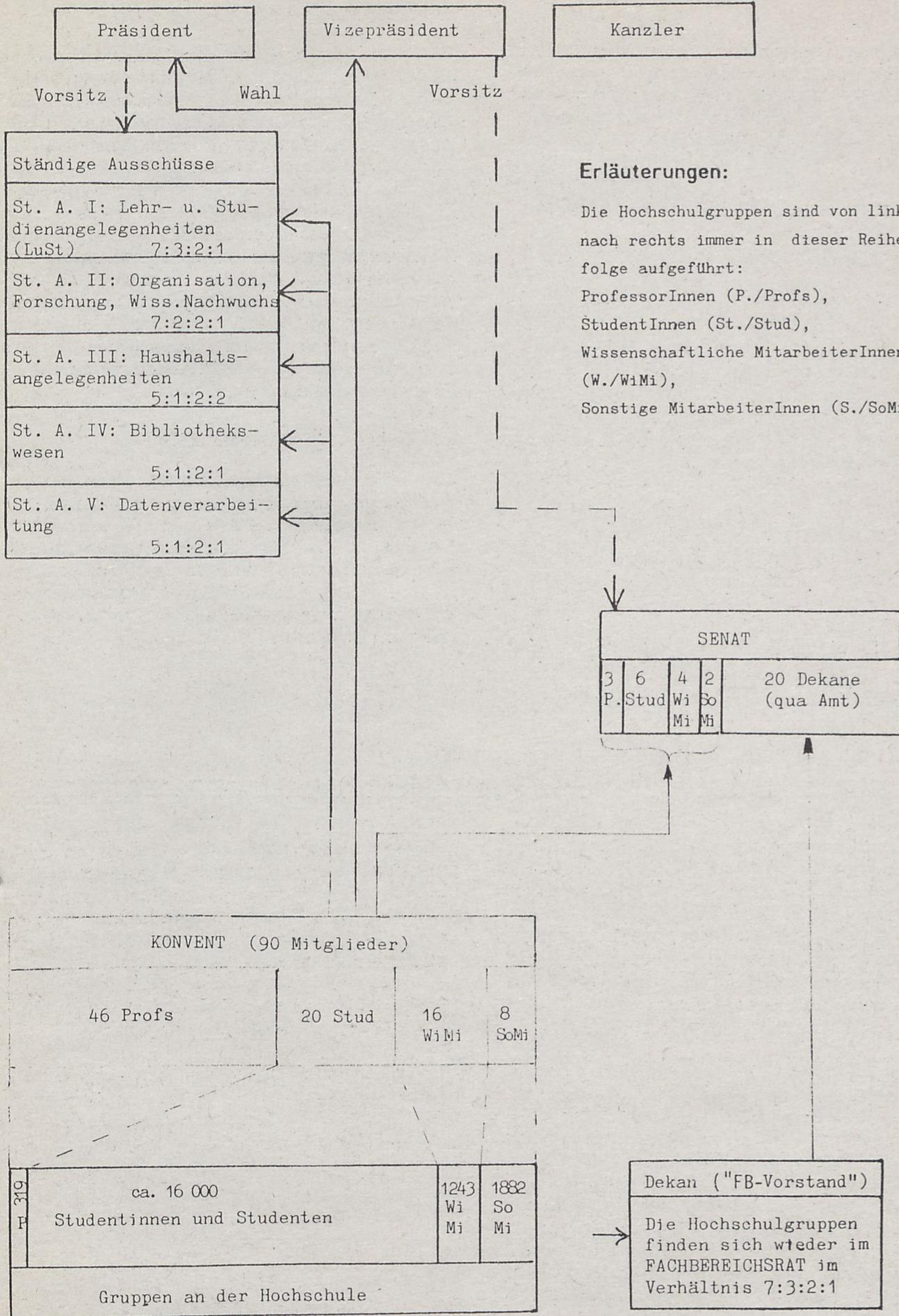
Der Konvent ist das zentrale Organ der Hochschule. Ihn ihm sind die Angehörigen der Hochschule in unterschiedlichem Maße vertreten. Die studentischen Mitglieder im Konvent werden jährlich gewählt. Die Aufgaben des Konvents sind neben der Wahl und Kontrolle des Präsidenten vor allem die Behandlung hochschulpolitischer Grundsatzzfragen. Zudem kann im Konvent die Grundordnung der Hochschule geändert werden.

### Ständige Ausschüsse

An den hessischen Hochschulen gibt es jeweils 5 Ständige Ausschüsse. In diesen ist eine ähnliche Vertretung der Hochschulangehörigen, wie im Konvent zu finden. Die Ständigen Ausschüsse beraten oder entscheiden in speziellen Angelegenheiten. Vorsitzender ist jeweils der Präsident. Die Ausschüsse sind:

- I - Lehr- und Studienangelegenheiten (LuSt)
- II - Organisation und Forschung
- III - Haushalt
- IV - Bibliothekswesen
- V - Datenverarbeitung

Vor allem der LuSt-Ausschuß ist für studentische Belange interessant. Hier werden Studienreformen, -zulassungen und -förderung beraten.



Senat

Der Senat besteht aus vom Konvent gewählten Mitgliedern und den Dekanen der Fachbereiche. Im Senat werden insbesondere Rahmenbedingungen für akademische Prüfungsordnungen und fachbereichsübergreifende Fragen behandelt. Vorsitzender ist der Vizepräsident.

FachbereichsebeneDekan

Jeder Fachbereich wird von einem Dekan geleitet. Er führt die laufenden Amtsgeschäfte. An der THD wechseln die Dekane jährlich, so daß eine gleichmäßige Belastung der Professoren erreicht wird.

Fachbereichsrat

Die Aufgaben des Fachbereichsrates sind vor allem Verwaltungsaufgaben. Dazu kommen aber auch für Studenten wichtige Themen wie Studien- und Prüfungsordnungen. Dort werden die Reformen in der Regel ausgearbeitet, wobei der Ausschuß I des Konvents (LuSt = Lehr- und Studienangelegenheiten) an der Entscheidungsfindung mitwirkt. Eine weitere Aufgabe des Fachbereichsrates ist die Berufung neuer Professoren. Von den 13 Fachbereichsratsmitgliedern kommen 7 aus den Reihen der Professoren und 3 aus der Studentenschaft.

Fachbereichsausschüsse

Zur Vorbereitung von Entscheidungen kann der Fachbereich Ausschüsse einrichten. Diese sind oft ähnlich wie die Ständigen Ausschüsse auf der Zentralebene organisiert. Vor allem LuSt-Ausschüsse auf Fachbereichsebene sind für Studenten interessant.

---

Politische Hochschulgruppen

---

In der Einführung in die studentische Selbstverwaltung sind die im Studentenparlament (StuPa) vertretenen Gruppen bereits erwähnt worden. Dabei habt Ihr Euch sicher gefragt, wer sich hinter den Abkürzungen verbirgt. Was wollen diese Gruppen erreichen und welche Meinung vertreten sie?

Es liegt die Versuchung nahe, die hochschulpolitischen Gruppen in das bekannte Parteienspektrum der "großen" Politik einzuordnen. Da Ihr die Gruppen aber nicht von vorneherein in fertige Schubladen stecken wollt, haben wir allen im StuPa vertretenen Gruppierungen die Möglichkeit zu einer Selbstdarstellung gegeben. Dadurch könnt Ihr Euch selbst eine Meinung bilden.

Leider haben nicht alle Gruppierungen Wert darauf gelegt, sich Euch vorzustellen. Trotz Nachfragen der Redaktion, bitte Beiträge zur Verfügung zu stellen, sind keine Reaktionen erfolgt. Wir bedauern das, hoffen aber auch so einen Überblick über die relevanten Gruppen geben zu können.

Die Reihenfolge der Gruppen soll keine Rang- oder Machtposition darstellen, sondern richtet sich nach alphabetischer Ordnung.



## Unabhängige und Jusos an der TH

Ein Mensch, dessen kommender Lebensabschnitt "Studieren" heißt, stürzt sich frohgemut auf dieses Abenteuer - mit großem Lernerfolg in vielerlei Hinsicht: Verkehrschaos und Wohnungsnot, Bürokratie und Konkurrenzdenken, soziale Unsicherheit und Fremdenfeindlichkeit sind Begriffe, die lebendig werden. Die anfängliche Euphorie verwandelt sich in eine Mischung aus Streß und Frustration.

In einer solchen Situation könnte man resignieren oder versuchen, sich in Einzelkämpferpose durchzuschlagen. Das kann mehr oder weniger erfolgreich sein, ist aber kurzfristig.

Schließlich ist man nicht allein mit diesen Problemen. Die fachlichen und materiellen Schwierigkeiten beruhen nicht auf persönlichem Versagen, das ist wichtig. Ein Beispiel: wenn bei Klausuren in der Informatik, im Wirtschaftsingenieurwesen usw. die Durchfallquoten hoch sind, so liegt das nicht an der Faulheit oder Unwissenheit der Opfer. Folglich hilft auch der Verkauf von Klausursammlungen wenig. Die Auslesefunktion der derzeitigen Prüfungsordnungen bleibe damit unangetastet und würde akzeptiert.

Wir Jusos stellen dagegen den Sinn der herkömmlichen Gestaltung des Studiums in Frage und machen uns über Alternativen Gedanken.

Ein anderes Beispiel: wer ohne Erfolg eine Wohnung sucht, ist nicht zu träge oder zu unverschämt anspruchsvoll; es gibt schlichtweg zu wenig geeignete Wohnungen! Die Wohnungsnot kann nicht mit der zähneknirschenden Hinnahme schlechter Bedingungen beseitigt werden, sondern nur mit gemeinschaftlichem Handeln zusammen mit anderen Betroffenen. Auch hier sind Jusos aktiv.

Für uns sind wirtschaftliche Zwänge und Abhängigkeiten der Grund für fast alles, was schief läuft. Deshalb arbeiten wir für bessere soziale Rahmenbedingungen des Studiums - vor allem auf den Gebieten BAFÖG und Wohnen.

Zum anderen sehen wir die Hochschule als Teil der Gesellschaft. Wir sehen, wie ein höherer Rüstungshaushalt - auch heute noch - Ausgaben für Bildung verhindert. Wir sehen, wie an der Hochschule Fachleute ausgebildet werden, die später in einflußreichen Positionen sitzen. Deshalb sollen an der Hochschule über die reine Berufsvorbereitung hinaus Kritikfähigkeit und Verantwortungsbewußtsein geübt werden. Wir sehen, wie durch Drittmittel - häufig geheime - Forschungsaufträge aus der Industrie an die Hochschule kommen, die gesellschaftlich sinnlos oder gefährlich sind.

Wir denken, daß wir uns dazu äußern müssen und für unsere Vorstellungen aktiv werden müssen. An der Hochschule haben wir dafür viele Möglichkeiten! Konkret: die Aktivitäten der Juso-Hochschulgruppe erstrecken sich auf die Hochschulgremien sowie auf die studentische Selbstverwaltung im AStA und in den Fachschaften. Im AStA arbeiten Jusos im Sozialreferat, im Hochschulreferat und im Info-Referat.

Das Studium kann sinnvoll ablaufen und sogar Spaß machen! Dafür arbeiten wir, und deswegen hoffen wir im neuen Semester auf neugierige Erstsemester und gute Ideen. Wir treffen uns in der Vorlesungszeit jeden Dienstag um 19.00 Uhr im Juso-Raum (Altes Hauptgebäude, bei den AStA-Kopierern die Treppe runter, erste Tür rechts). Bis bald!



LSD

Wer ist die LSD ?

Die LSD ist ein Zusammenschluß von Studentinnen und Studenten aus verschiedenen Semestern und verschiedener Fachbereiche. Wir haben uns 1984 gegründet, um eine bessere Alternative zu den meistens ideologisch und parteipolitisch beeinflussten Hochschulgruppen zu sein.

Was macht die LSD ?

Bereits vor unserem ASTA-Engagement haben wir in eigener Regie Exkursionen und Seminare durchgeführt, sowie eine Zeitung herausgegeben. Seit wir den ASTA tragen, bildet dieser den Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Die Referate Finanzen, Hochschule und Kultur werden von LSD-Mitgliedern geleitet. Außerdem arbeiten wir im Bundesverband Liberaler Hochschulgruppen (LHG) mit und versuchen dadurch Studenteninteressen auf "höherer Ebene" zu vertreten.

Wo ist die LSD vertreten und wie groß ist sie ?

Nachdem wir als einzige größere Gruppe nun seit 7 Wahlen stetig Stimmengewinne (im Konvent zuletzt 20,4%) erzielen, sind wir im Studentenparlament (8 Sitze) zweitstärkste Fraktion. Außerdem sind wir im ASTA (4), Konvent (4) und Senat (3) vertreten. [Zur Bedeutung dieser Gremien: siehe vorne] Aufgrund dieser Erfolge fällt es uns mittlerweile schwer, auf Mehrfachbesetzungen - die wir prinzipiell vermeiden - zu verzichten.

Was ist mit Vorstand und Mitgliedsbeitrag ?

Lehnen wir völlig ab! Da wir eine basisdemokratische Gruppe sind, haben wir überhaupt keine Titel etc. zu vergeben und fällen Entscheidungen gemeinsam. Jeder kann sich nach eigenem Ermessen in der LSD engagieren.

Welche Prinzipien hat die LSD ?

Da die LSD keine Satzung hat, spiegelt das Profil der LSD die Grundeinstellungen ihrer Mitglieder wider. Deswegen sind die folgenden Prinzipien auch keine abgeschlossene Aufzählung, sondern lediglich eine Beschreibung unserer (heutigen) Linie.

**Unabhängigkeit** - Wir sind frei von parteipolitischen Zwängen. Die LSD vertritt nicht Parteiinteressen gegenüber Studenten, sondern Studenteninteressen gegenüber Institutionen!

**Liberalität** - d.h. vor allem Toleranz gegenüber Andersdenkenden

**Vertretung aller (!) Studierenden** - Die LSD will die Interessen aller Studierenden vertreten. Wir sind nicht die Lobbyisten irgendeiner Mehr- oder Minderheit.

**Liberales Studenten Darmstadt**

06151 / 716590 oder 06151 / 24372

## Global denken - lokal handeln,

so könnte das Motto von uns, den Ökologisch-Demokratischen Studentinnen und Studenten in knappen Worten lauten. Was verbirgt sich dahinter?

Nun, wir von der ÖDS haben uns vor gut drei Jahren zusammengetan, weil wir angesichts der ökologischen Katastrophen wie Waldsterben, Treibhauseffekt, Ozonloch, Regenwaldvernichtung - um nur einen Teil zu nennen - uns sagten: So kann es nicht weitergehen, wir wollen unsere Augen vor den Tatsachen nicht länger verschließen. *Aus dem globalen Wissen um die Umweltzerstörung heraus wollen wir lokales Handeln ableiten.*

Auf der einen Seite wollen wir selbst lernen, wie wir besser im Einklang mit der Natur leben können und welche Veränderungen dazu notwendig sind, auf der anderen Seite wollen wir möglichst viele motivieren, sich umweltbewußt zu verhalten. Denn nur wenn wir alle umdenken und mit anpacken, läßt sich der ökologische Kollaps noch verhindern.

Und gerade an den Hochschulen ist ein Engagement wichtig, denn aus ihnen werden die zukünftigen Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft hervorgehen. Deshalb muß im Studium die Bedeutung der ökologischen Zusammenhänge drastisch in den Vordergrund gestellt werden und umweltbewußtes Verhalten an der Tagesordnung sein.

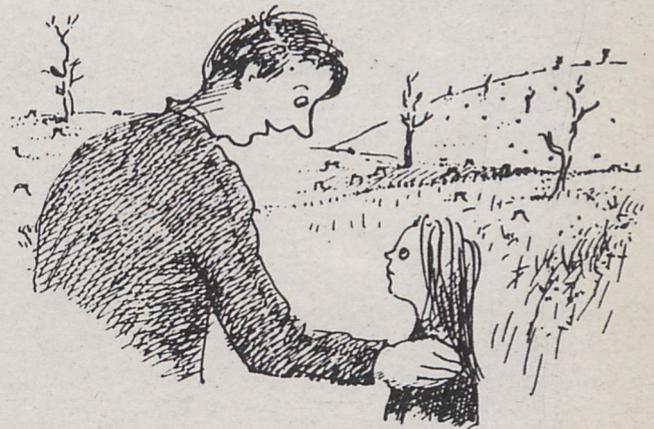
Aus diesen verschiedenen Gründen nutzen wir die Möglichkeiten der studentischen Selbstverwaltung und haben uns als politische Gruppe zusammengetan, um an den Wahlen zum Studentenparlament teilzunehmen. Die knapp zweijährige Arbeit im AStA gab uns die Möglichkeit, schon einiges in Sache Ökologie zu tun. So haben wir z.B. Mitfahrgelegenheiten organisiert, im AStA eine Umweltbibliothek eingerichtet, verschiedene Veranstaltungen zu ökologischen Themen gemacht und uns für eine umweltgerechtere Mensa eingesetzt. Aber es bleibt noch viel zu tun, dazu gehört u.a. viel Aufklärungsarbeit besonders in Sachen Verkehr, viel Engagement z.B. in Sachen Vollwert-Kost - an Ideen fehlt es sicher nicht.

Unsere Motivation ist zwar rein ökologischer Natur, aber das Erreichen ökologischer Ziele ist natürlich auch Politik. So sind wir eine politische Hochschulgruppe, die sich allerdings nicht in ein links-rechts-Schema einordnen läßt. Gerade hierauf legen wir sehr großen Wert, denn wir verbinden eine ökologische Politik nicht

mit irgendwelchen Ideologien.

*Warum sich überhaupt engagieren, das verlängert doch nur mein Studium? - fragt Ihr Euch jetzt vielleicht.* Wir denken aber, daß zum Studium mehr als nur Pauken gehört, sich am Stundenplan orientieren und möglichst schnell fertig zu werden. Es ist sehr wichtig sich nicht wie in der Schule alles vorschreiben zu lassen und das Studium zur reinen Ausbildung zu benutzen. Gerade in einer Zeit der zunehmenden Spezialisierung und der ökologischen Katastrophen, die uns deutlich machen, das Schmalspurtum und Spezialwissen eben nicht ausreichen, ist es nötig auch 'mal über den Tellerrand hinauszuschauen. Ein bißchen mehr Abstand zum Pauken gewinnen, sich mit Dingen beschäftigen, die außerhalb des Studiums liegen, um so auch Zusammenhänge zwischen Gesellschaft, Ökologie und seinem eigenen Fachwissen herzustellen. Vieles, was man hierbei lernt, ist ebenso wichtig das fachliche Studium. Also, wenn Ihr auch an der Hochschule Umweltschutz betreiben wollt, wenn Ihr Euch motivieren lassen wollt oder wenn Ihr andere motivieren wollt, dann seid Ihr herzlichst eingeladen bei uns mitzumachen. Schaut 'mal vorbei- wir freuen uns auf Euer Interesse!

*Ja meinst Du denn im Ernst, da wäre auch nur einer noch in sein Auto gestiegen, wenn wir das gewußt hätten damals?!*



Kontakt: Monika Zickwolff  
Adelungstr.2  
6100 Darmstadt, 22419

**ÖKO-Stammtisch**  
am Montag den

**29.10** und **5.11**, jeweils 19 Uhr  
im „Kuckusnest“, Lautenschlägerstr.



ÖKOLOGISCH-



DEMOKRATISCHE



STUDENTEN +  
STUDENTINNEN

ÜBER RÖDD UND ALLES, WAS MIT RÖDD ZUSAMMENHANGT, UNTER BESON-  
 DERER BERÜCKSICHTIGUNG DER LEERE ZWISCHEN UNSEREN KÖPFEN, SO  
 LAUTETE DAS MANUSKRIFT, BESSER: DER TITEL DES MANUSKRIFTS, DAS  
 MEIN FREUND HÖLDOBLER MIR ÜBERLASSEN HATTE, ÜBERLASSEN ZUR  
 NÄHEREN PRÜFUNG, JA: PRÜFUNG, WIE ER SICH AUSDRÜCKTE, SCHON  
 IMMER AUSZURÜCKEN PFLEGTE, NICHT ETWA EINSICHTNAHME ODER  
 GANZ EINFACH: ANSICHT, NEIN: PRÜFUNG SAGTE ER, ALS OB ICH, DER  
 ICH WIRKLICH NICHT ÜBER GRÖßERE ERFÄHRUNGEN ALS ER, HÖLL-  
 DOBLER, VERFÜGE ERST RECHT NICHT IN DER BEURTEILUNG VON  
 MANUSKRIFTEN, MIR HIER EIN ABSCHLIESSENDES, SEIN URTEIL GLEICH-  
 SAM IMPLIZIERENDES, URTEIL BILDEN KÖNNE, NEIN, NEIN, HATTE  
 HÖLDOBLER GESAGT, IN EINEM BESCHWÖRENDEM TON, MIT EINEM  
 FLEHEN IN DER STIMME, WIE ICH ES VON HÖLDOBLER NOCH NIE, ICH  
 WIEDERHOLE, NOCH NIE, VERNOMMEN HATTE, NICHTS ABSURDERES  
 ALS DIE IDEE EINES HÖLDOBLERSCHEN FLEHENS, DACHTE ICH MIR,  
 ALS ER FORTFUHR, WENN JEMAND AUF DER WELT AUS DIESEM TEXT  
 SCHLAU WERDEN KÖNNE, DAMN NUR ICH, SO HÖLDOBLER, DENN ER,  
 HÖLDOBLER, GLAUBE, DASS IN DIESEM MANUSKRIFT WAHRHEITEN  
 VERBORGEN SEIEN, DIE ER NICHT ENTSCHLÜSSELN KÖNNE, UND DASS  
 ICH - WORAUFHIN ER STUTZTE, WOHL AUF MEINEN BLICK HIN, DER  
 HIN- UND HERGERISSEN VON DEM BILD, WAS ICH MIR IMMER VON HÖLL-  
 DOBLER GEMACHT HATTE, DEM EINES AUFGEKLÄRTEN VERSTÄNDES-  
 MENSCHEN NÄMLICH, UND DEM NEUEN, WAS SICH MIR HIER BOT,  
 VON IHM, HÖLDOBLER, DARGESTELLT, ER, HÖLDOBLER, VON EIN  
 PAARSEITEN SCHMUTZIGEN PAPIERS, SO AUFGEWÜHLT, MEINEM  
 BLICK, DER AUF IHM RUHTE, EIN BLICK, VIELLEICHT SKEPTISCH,  
 VIELLEICHT VERWUNDERT, ICH WEISS ES NICHT MEHR, JEDENFALLS  
 SCHIEN HÖLDOBLER BELEIDIGT, BELEIDIGT OB MEINER DOCH  
 AMÜSIERTEN HALTUNG, SO WARF ER, HÖLDOBLER, DAS MANUSKRIFT  
 AUFDENTSCH, DAS MANUSKRIFT MIT DEM HANDBESCHRIBENEN  
 TITEL ÜBER RÖDD UND ALLES, WAS MIT RÖDD ZUSAMMENHANGT,  
 UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER LEERE ZWISCHEN  
 UNSEREN KÖPFEN, UND UNTER PROTEST, WENN ICH IHM NICHT  
 VERSTÜNDE, NEIN, IHM NICHT GLAUBEN WOLLTE, SO ER, ER,  
 HÖLDOBLER, SOLLE ICH MIR DOCH, BITTESCHÖN, DAS MANU-  
 SKRIPT SELBST ANSEHEN, ER WÜRDTE IN DREI TAGEN NACHFRA-  
 GEN, OB ICH DAS MANUSKRIFT GELESEN, WÜRDTE ICH IHM, HÖLL-  
 DOBLER, HELFEN KÖNNEN, GUT, WENN NICHT, DAMN AUCH GUT,  
 ABER WENIGSTENS EINEN BLICK, WIEDER DIESES FLEHEN IN  
 SEINER, HÖLDOBLERS, STIMME, EINEN BLICK, SOLLE ICH DOCH/  
 HINEINWERFEN, WORAUFHIN ICH DAS MANUSKRIFT PRÜFEND,  
 JA, PRÜFEND IN DIE HAND NAHM, WIE UM ES ZU WIEGEN,  
 UND IHM, HÖLDOBLER, FRAGTE, ABER WAS DENN, IN DREITEU-  
 FELNAMEN, DIESES RÖDD SEI, UND WAS DAS ALLES SOLLE, WO-  
 RAUFHIN ER LEDIGLICH ENTGEGETETE, DAS SOLLE ICH SCHON SELBST  
 LESEN UND HINZUFÜGTE, IM ÜBRIGEN, AUCH DAS EINE FÜR  
 HÖLDOBLER UNTYPISCHE REDEWENDUNG, IM ÜBRIGEN WERDE  
 ER MICH JETZT MIT MEINER LEKTÜRE ALLEIN LASSEN, ICH  
 BRACHTE IHN NOCH ZUR TÜR, SETZTE MICH DANN UND BEGANN  
 MICH DER SCHRIFT ZUZUWENDEN, ÜBER RÖDD UND ALLES, WAS  
 MIT RÖDD ZUSAMMENHANGT, ETC., STELLTE JEDOCH BEIM LESEN  
 FEST, DASS DIE BUCHSTABEN BLASSER UND BLASSER WURDEN,  
 JE LÄNGER ICH DARAUSSCHAUTE, BIS BLOSS DAS WEIßE PAPIER  
 ÜBRIGBLIEB, BEUNRUHIGT VERSUCHTE ICH DEN GANZEN ABEND,  
 HÖLDOBLER ZU ERREICHEN, WAS MIR JEDOCH NICHT GELANG,  
 SCHLIEF UNRUHIG EIN UND ERWACHTE ZWÖLF STUNDEN SPÄTER  
 IN HÖCHSTER ANGST.

RÖDD ist:

RÖDD ist



## Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.

Der ADFC ist bundesweit organisiert, aber nicht die Vertretung der Autofahrer, sondern der Radfahrer.

Der ADFC ist kein Rennsportclub, aber ein Verein für den Alltags- und Freizeitradler.

Der ADFC berät auch die städtischen Planungsämtern, aber nicht für schnellere Straßen, sondern für vernünftige Radverkehrskonzepte.

Die ADFC Ortsgruppe Darmstadt besteht aus 10 bis 20 aktiven Menschen, die viele Ideen für eine fahrradfreundliche Stadt haben und jederzeit noch ein paar tatkräftige Hände gebrauchen können (vielleicht auch trittkräftige Füße?).

Die Ortsgruppe bietet:

das Tourenprogramm erscheint 1991 im fünften Jahr und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Kostenlos können auch Nicht-ADFC-Mitglieder bei Ein-, Mehrtages- und Familientouren mitfahren.

### Fachbibliothek für Fahrradliteratur

In unserem Fahrradtreff sammeln wir seit Jahren Bücher über Radtechnik, Radverkehrsanlagen, Fahrradkauf usw. Es ist umfassendes Kartenmaterial vorhanden.

### Beratungen für Fahrradkauf und -technik

Bei Infoständen, Veranstaltungen und unserem wöchentlichen Treff geben wir gerne Tips und Material weiter.

### Tips zur Diebstahlsicherung

Welche Schlösser taugen was? Wie kann ich ein hochwertiges Rad versichern? Wir haben die Formulare der ADFC-Versicherung, informieren aber auch über die Bedingungen anderer Fahrradversicherungen.

### Erfahrungen mit muskelkraftgetriebenen Fahrzeugen (HPVs)

In der Ortsgruppe gibt es einige Leute, die sich mit außergewöhnlichen Fahrzeugen auskennen und auch selbst welche konstruieren. Z.B. Liegeräder, Dreiräder, Federungssysteme usw. Treffpunkt dieser Radtechniker ist die Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt in der Bessunger Knabenschule, Tel. 06151/661544. Natürlich haben wir auch einige Tandems, so daß Fahrten mit Blinden und Sehbehinderten nach Absprache möglich sind.

Die ADFC Ortsgruppe trifft sich jeden Dienstag von 17 bis 18 Uhr im Werkhof, Rundeturmstr. 16. In dieser Zeit geben wir auch gerne telefonisch unter 06151/26664 Auskunft.

ADFC Bundesverband, Postfach 107744, 2800 Bremen

# ai

## amnesty In eigener Sache

Kontaktadresse des ai-Bezirks Darmstadt:  
 Eberhard Kutsmichel Tel.: 62677 (DA)  
 abends

### Wie hat amnesty international angefangen?

amnesty international wurde 1961 mit einem Zeitungsartikel ins Leben gerufen, den der britische Rechtsanwalt Peter Benenson schrieb. Er rief die Menschen in aller Welt auf, sich unparteiisch und friedlich für die Freilassung von gewaltlosen politischen Gefangenen einzusetzen. Innerhalb eines Monats boten mehr als tausend Menschen aus verschiedenen Ländern ihre Hilfe an. Sie waren bereit, Informationen über Gefangene zu sammeln, sie zu veröffentlichen und sich an Regierungen zu wenden. Aus einem öffentlichen Aufruf entwickelte sich eine internationale Bewegung.

### Was ist amnesty international?

ai arbeitet für die Freilassung von gewaltlosen politischen Gefangenen, d.h. von Männern und Frauen, die irgendwo auf der Welt wegen ihrer Überzeugung, Hautfarbe, ethnischen Herkunft, Sprache, wegen ihres Glaubens oder ihres Geschlechts inhaftiert sind und Gewalt weder angewandt noch zu ihrer Anwendung aufgerufen haben;

ai setzt sich – unabhängig von der Gewaltfrage – zugunsten aller politischen Gefangenen für faire und zügige Gerichtsverfahren ein;

ai wendet sich in jedem Fall gegen Folter und Todesstrafe, gegen "Verschwindenlassen" und extralegale Hinrichtungen;

ai versucht, die Abschiebung von Menschen in ihr Heimatland zu verhindern, wenn sie dort von der Inhaftierung als gewaltlose Gefangene, von Folter oder Todesstrafe bedroht sind. Sie hilft politisch Verfolgten, in einem anderen Land Schutz – etwa durch die Gewährung von politischem Asyl – zu finden;

ai spricht sich gegen den internationalen Transfer von Waffen, Ausrüstung und Know how für Militär, Polizei- und Sicherheitskräfte aus, wenn diese von den Empfängerländern dazu benutzt werden, gewaltlose politische Gefangene festzuhalten, Folter anzuwenden, die Todesstrafe oder extralegale Hinrichtungen zu vollstrecken;

ai schickt – soweit das möglich ist – eigene Missionen in Gefängnisse und Lager und setzt sich für die Beachtung der Mindestgrundsätze der Vereinten Nationen für die Behandlung von Gefangenen ein;

ai entsendet Beobachter zu politischen Prozessen;

ai leistet Beihilfe zum Lebensunterhalt von politischen Gefangenen und ihren Familienangehörigen;

ai übernimmt in Einzelfällen das Schulgeld der Kinder und trägt die Kosten für einen Rechtsanwalt oder für medizinische Betreuung.

### Ist amnesty international politisch?

amnesty international ist unparteiisch. Sie erklärt sich nicht für oder gegen irgendeine Regierung oder irgendein politisches System. Auch tritt sie nicht notwendigerweise für oder gegen die Ansichten der Gefangenen ein, deren Rechte sie zu schützen sucht. Ihr geht es in jedem Fall einzig und allein um die Wahrung verletzter oder gefährdeter Menschenrechte, unabhängig von der ideologischen Ausrichtung der betreffenden Regierung oder der Überzeugung der Opfer.

### Wie gelangt amnesty international an ihre Informationen?

amnesty international mißt der ausgewogenen und korrekten Wiedergabe von Tatsachen größte Bedeutung zu. Ihre Aktivitäten beruhen auf sorgfältigster Prüfung aller Angaben über Menschenrechtsverletzungen. Das internationale Sekretariat in London mit 150 Mitarbeitern aus fast 30 Ländern verfügt über eine Ermittlungsabteilung, die Informationen aus einer Vielzahl von Quellen sammelt und auswertet. Diese Quellen umfassen unter anderem Hunderte von Zeitungen und Zeitschriften, Regierungsbulletins, Aufzeichnungen von Rundfunksendungen, Berichte von Anwälten und humanitären Organisationen sowie Briefe von Gefangenen und deren Angehörigen. Darüber hinaus entsendet amnesty international Missionen zur Faktenermittlung, die vor Ort Untersuchungen durchführen, Gerichtsverfahren beobachten, mit Gefangenen sprechen und Regierungsbeamte befragen. amnesty international übernimmt die volle Verantwortung für die von ihr veröffentlichten Berichte und ist zur Richtigstellung bereit, wenn sich diese in irgendeinem Punkt als unzutreffend erweisen.

### Wie wird amnesty international finanziert?

amnesty international wird durch ihre Mitglieder sowie Spenden und Förderer finanziert. Für ihre Arbeit ist die finanzielle Unabhängigkeit ebenso unerlässlich wie die politische. Die Vorschriften über die Annahme von Spenden sind streng und stellen sicher, daß die von irgendeinem Teil der Organisation entgegengenommenen Gelder ihrer Integrität nicht schaden, daß die Organisation unbestechlich bleibt und von keinem Spender abhängig oder in ihrer Handlungsfreiheit eingeschränkt wird. Der weitaus größte Teil der Einnahmen setzt sich aus kleinen Einzelspenden, Mitgliedsbeiträgen und Geldern zusammen, die die örtlichen Gruppen bei Finanzbeschaffungsaktionen wie etwa Straßensammlungen, Kunstauktionen, Konzerten etc. einnehmen. Die Organisation nimmt für ihr Budget kein Geld von Regierungen entgegen.

## Akademische Fliegergruppe Darmstadt

Die Akaflieg Darmstadt ist eine von neun Fliegergruppen an bundesdeutschen Universitäten, die Hochleistungssegelflugzeuge konstruieren und bauen. Wir sind weder eine Verbindung noch eine Institution der Hochschule, sondern ein völlig eigenständiger Verein, der sich selbst organisiert. Daß eine Gemeinschaft mit ständig wechselnden Mitgliedern seit siebzig Jahren neben dem Studium und ohne große Mittel immer wieder Erfolge erzielen kann, liegt wohl an der Begeisterung und dem Engagement der Mitglieder unserer Gruppe. Man muß keine besonderen Fähigkeiten besitzen, um bei uns Mitglied zu werden. Die einzigen Forderungen sind Immatrikulation an unserer Hochschule und 340 Arbeitsstunden pro Jahr in unserer Werkstatt. Diese Zahl mag zunächst abschrecken, sie wird jedoch durch die ansteckende Aktivität einzelner von den meisten bei weitem übertroffen. Zudem ist diese Zeit gut investiert. Durch die praktischen Erfahrungen im Flugzeugbau sind Akaflieger als Nachwuchs in der Industrie sehr gefragt. Beispielsweise haben die Inhaber bzw. Konstrukteure der vier weltweit größten Segelflugzeugfirmen in der Darmstädter Akaflieg ihre ersten Erfahrungen gesammelt.

Akaflieg Geschichte ist zunächst einmal Technik Geschichte. Die ersten Anfänge waren noch dadurch geprägt, überhaupt in die Luft zu kommen, aber kaum hatte man entdeckt, daß man mit Hilfe von Hangwind und Thermik mehr als nur Luftsprünge machen konnte, brachte dieses Wissen Flugzeuge hervor, die speziell den Anforderungen des motorlosen Fluges angepaßt waren. Von nun an waren die Akafliegs und insbesondere die Darmstädter Gruppe führend in der Entwicklung des Segelfluges. Richtungsweisende Konstruktionen waren z.B. die 1938 gebaute, nur 54 kg schwere D-28, die als Windspiel bekannt wurde, oder die D-30, die einmal als bestes Segelflugzeug der Welt galt. Neben dem Bau von Flugzeugen wird auch stets wieder theoretische und experimentelle, wissenschaftliche Arbeit geleistet. So hat die Akaflieg in den sechziger Jahren in Verbindung mit dem Deutschen Kunststoffinstitut die Eignung von glasfaserverstärkten Kunststoffen für den Segelflugzeugbau geprüft. Das daraus resultierende Flugzeug D-36 gewann 1964 auf Anhieb die deutsche Meisterschaft und ein Jahr später die Vizeweltmeisterschaft, weil die damals üblichen Holzkonstruktionen hoffnungslos unterlegen waren.

Zur Zeit bauen wir einen Doppelsitzer, mit dem wir einen neuen Maßstab in der stagnierenden Entwicklung von doppelsitzigen Segelflugzeugen setzen wollen. Mit der Konstruktion eines Flugzeuges sind einige Studien- und Diplomarbeiten verbunden, wodurch sich der hohe Anteil von Maschinenbaustudenten in unserer Gruppe erklärt. Momentan setzen wir uns aus zwanzig Maschinenbau-, einem Biologie- und einem Mathematikstudenten zusammen. Natürlich kommt neben der Werkstattarbeit auch das Fliegen nicht zu kurz. Wir bilden alle unsere Mitglieder zu Segelflugzeugführern aus, so daß das Fliegen unserer eigenen Konstruktionen immer wieder Motivation für neue Entwürfe ist.

Wie wird man Mitglied bei uns ? Einfach in der Werkstatt schräg gegenüber der Mensa vorbeischaun. Es ist fast immer jemand da, auch in den Semesterferien. Wer sich für Fliegerei interessiert, ist herzlich eingeladen uns zu besuchen.

# Bessunger Knabenschule

Ludwigshöhstr.42 Darmstadt Tel. 61650 Büro: Di/Mi/Do 17-19

**E**hemaliges Schulgebäude,  
seit 1983 sozio-kulturelles  
Zentrum in Selbstverwaltung.



Billige Räume für alle,  
die kulturell, sozial oder  
politisch aktiv sind  
oder werden wollen.



Yoga, Tai-Chi, Afro-Dance,  
Salsa, Ausdruckstanz, Tanztherapie,  
Bauchtanz, Bio-Energetik, Jazz-Workshop,  
Musik und Bewegung für Kinder, diverse Sprachkurse

## Gruppen

2 Krabbelstuben, Kindergarten,  
Schülerhort, Fahrradwerkstatt, Tonstudio,  
Rockgruppen, Musik-/Tanz-/Theater-/  
Kabarettgruppen, Bund Deutscher Pfadfinder,  
Children's International Summer Villages, Kontakt-Club,  
Legastheniezentrum, Jugoslawischer Verein "Jadran", Friedensgruppen,  
KDV-Beratung, Selbsthilfegruppen, Soziale und politische Initiativen,  
Textilwerkstatt, Amateurfunker, Volleyball, Tischtennis

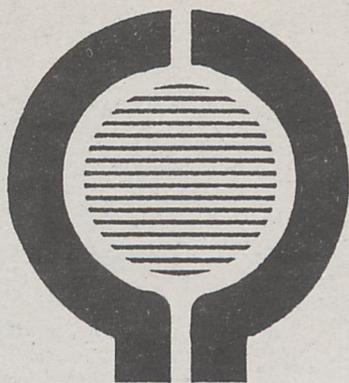


Konzerte, Rock, Jazz,  
Feste, Theater, Seminare,  
Kinderprogramme,  
Workshops, Lesungen,  
Vorträge, Ausstellungen

## Räume

können für private Zwecke und für Veranstaltungen gemietet werden

*Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland  
e.V.*



**BUND**

Ortsverband Darmstadt im BUND Landesverband Hessen e. V.

Kontaktadressen und Treffen:

Brigitte Martin  
Dreieichweg 11  
6100 Darmstadt  
Tel.: 06151 - 37931

Paul Bornheimer  
Korellweg 7  
6100 Darmstadt  
Tel.: 06151 - 52740

Koordinationsstreffen:  
jeden 2. Montag im Monat  
20.00 Uhr  
Lauteschlägerstr. 24

BUNDjugend Darmstadt

Christoph Bautz  
Mangoldweg 5  
6100 Darmstadt  
Tel.: 06151 - 714756

Stefan Schweitzer  
Hochstr. 9  
6100 Darmstadt  
Tel.: 06151 - 422294

BUNDjugend-Treffen:  
jeden Donnerstag  
19.00 Uhr  
Lauteschlägerstr. 24

- Die Mitglieder des BUND Ortsverbandes Darmstadt engagieren sich im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes und wirken darauf hin, eine an den ökologischen Bedürfnissen orientierte Denk- und Handlungsweise zu fördern. Gleichzeitig will der BUND nicht nur Mahner und Kritiker sein, sondern zum Koordinator und Forum einer Parteien, Konfessionen und Organisationen übergreifenden Umweltdiskussion avancieren.
- MitarbeiterIn und Mitglied im BUND zu sein, setzt kein Fachwissen voraus, sondern nur den Willen zur Erhaltung unserer Lebensgrundlagen: Auch unsere Kinder und Kindeskiner wollen den Gesang der Vögel, den Geruch frischen Bodens, das Spiel der Schmetterlinge über blühenden Wiesen, den Geschmack klaren und reinen Wassers erleben. Helfen Sie uns dabei, diesen Zielen näher zu kommen durch Ihr Engagement, Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen!
- Der BUND OV Darmstadt gliedert sich zur Zeit in die Ortsteilgruppen Arheilgen, Stadtmitte und Eberstadt, in eine BUNDjugend-Gruppe, eine BUNDkinder-Gruppe und Facharbeitsgruppen zu: Abfall, Energie, Gewässer, Streuobst, Verkehr und Wasser.
- Die BUNDjugend-Gruppe veranstaltet verschiedene Aktionen z. B. zur Abfallvermeidung, gegen fast food, Massentierhaltung, LKW-Verkehr oder die Abholzung tropischer Regenwälder. Daneben nimmt die BUNDjugend teil an überregionalen Aktionen, Lagern, Seminaren etc. der Landes- bzw. BUNDesjugend.

Eine Fachgruppenarbeit ist notwendig, um bei der fortschreitenden Technisierung aller Lebensbereiche mit der Folge einer zunehmenden Komplexität der Umweltprobleme ein kompetenter Gesprächspartner zu sein und sich im Sinne des BUND in umweltrelevante Entscheidungen einbringen zu können.

- Als anerkannter Naturschutzverband nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz muß der BUND bei Eingriffen in Natur und Landschaft, Schutzgebietsausweisungen etc. gehört werden. Aber auch bei Planungen im Umweltrecht (Abfall-, Energie-, Immissions- und Wasserrecht) versucht der BUND, positive Entscheidungen für die Umwelt zu erwirken.

Der praktischen Naturschutzarbeit zuzurechnen sind die Pflegepatenschaft über die Naturdenkmale Stahlberg I und II in Arheilgen, die Bachpatenschaft über einen Abschnitt der Modau und die Bewirtschaftung gepachteter Streuobstwiesen in Eberstadt. Ausstellungen, Infostände, Vorträge und Seminare sowie die Pressearbeit dienen der Öffentlichkeitsarbeit des BUND Ortsverbandes Darmstadt.

Interesse!? Dann kommen Sie zu uns und verstärken Sie die Lobby der Natur, geben Sie auch mit Ihrer Mitgliedschaft dem BUND mehr umweltpolitisches Gewicht!

## Gruppen im Frauenzentrum

Ob ich mich  
bei denen  
melden soll?



Montags ab 18.00 Uhr:

Frauen-Motorradgruppe

Mittwochs um 20.00 Uhr:

§-218-Gruppe

Freitags ab 20.00 Uhr:

offener Lesbentreff

jeden Freitag 18.00 - 20.00 Uhr

Lesbentelefon: 06151/44887

## PINK AND PURPLE



Schwulen- und Lesbengruppe von  
TH, FH und EFH



Wir sind eine Gruppe von Leuten, die sich jeden Dienstag (auch in den Ferien) um 19<sup>00</sup> Uhr im alten Hauptgebäude der TH in Raum 11/101 treffen und kreuz und quer bereden, was uns so in der Woche begegnet oder aufgefallen ist.

Manchmal sind wir auch so diszipliniert, ein Thema anzugehen und zu diskutieren. Außer uns als Gruppe (Anlaufstelle für Schwule und Lesben in Darmstadt) bekannt zu machen, leisten wir auch inhaltliche Öffentlichkeitsarbeit.

Die Gruppe existiert seit dem Wintersemester 87/88. Dabei sind

wir kein eingeschworener Haufen, sondern wir freuen uns immer darüber, wenn jemand neu dazukommt.

Kontaktadressen gibt's im Asta oder auf den Plakaten am Frauen- und Asta-Brett.

Übrigens: Eine weitere, von uns unabhängige Anlaufstelle gibt es mit dem Rosa Telefon, das am Montag, Dienstag und Freitag jeweils zwischen 19<sup>00</sup> und 22<sup>00</sup> unter der Nummer 65384 erreichbar ist.

# Über die unmathematische Mathematik

## Seminar Allgemeine Mathematik

Udo hat gerade seinen Zivildienst hinter sich und will im Herbst an der TH Darmstadt anfangen, Psychologie zu studieren. In dem Haufen Informationsmaterial, den er bekommen hat, findet er den Titel *Seminar Allgemeine Mathematik!* — Was ist denn das?? Er ruft eine alte Freundin an, die an der TH Mathematik studiert, und fragt.

Udo: Hallo Conny, hier ist Udo.

Conny: Hallo Udo, wie geht's Dir?

... blabla ...

Udo: Du, weswegen ich eigentlich anrufe. Ich habe in den Infos von der TH ein Seminar mit dem Titel „Seminar Allgemeine Mathematik“ gefunden und kann damit gar nichts anfangen. Was ist überhaupt ein Seminar? Und was ist denn das „Seminar Allgemeine Mathematik“?

Conny: Gut, fangen wir mit dem Begriff Seminar an. In einem Seminar treffen sich Leute zu einem bestimmten Thema und machen und hören sich Vorträge dazu an und diskutieren darüber im Anschluß. Im üblichen sind daran ein Professor und mehrere Studenten beteiligt. Im Seminar Allgemeine Mathe sind es mehrere Professoren und Studenten, die sich jedes Semester ein Thema heraussuchen und dieses beackern.

Udo: Und diese Thema heißt Allgemeine Mathematik — was soll man sich denn darunter vorstellen?

Conny: Allgemeine Mathematik ist im Sinne Allgemeiner Wissenschaft zu ver...

Udo: Hääää...??

Conny: Man kann doch Wissenschaft betreiben und weiß nicht warum und wieso. Ein Ziel Allgemeiner Wissenschaft ist es, die Bedeutung von Wissenschaft im Zusammenhang mit der Gesellschaft zu klären.

Udo: Ach so, und in diesem Seminar wird das für die Wissenschaft Mathematik versucht. Puhh... da haben die aber viel vor.

Conny: Deshalb sucht man sich ja auch Teilbereiche heraus. Dieses Semester befassen wir uns mit Statistik!

Udo: O. K., vielen Dank, ich weiß jetzt, daß das nichts für mich ist.

Conny: Wieso denn nicht?

Udo: Naja, von Statistik weiß ich nur sehr wenig, und außerdem, mich als Psychologiestudenten betrifft das ja eh nicht.

Conny: Da bin ich aber anderer Meinung, du hast später mal viel mit Statistik zu tun. Was meinst du denn, wie sonst zum Beispiel Fragebögen ausgewertet werden!

Udo: Stimmt, eigentlich hast du recht. Was macht Ihr denn da so?

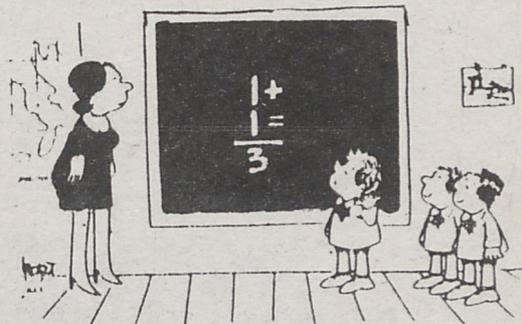
Conny: Wir versuchen uns erst einmal über den Begriff Statistik klar zu werden. Dann, was damit noch so zusammenhängt. Zum Beispiel: Was ist Zufall? Was ist Wahrscheinlichkeit? Also, du siehst, jeder, der Lust hat, kann da mitmachen oder einfach mal vorbeischauen!

Udo: Also, ich überleg' es mir! Wo und wann findet das denn statt?

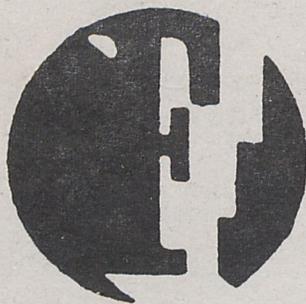
Conny: Jeden Dienstag um 16<sup>15</sup>. Der Ort wird noch festgelegt.

Udo: Du, mir fällt da noch was ein ...

Also bis dann  
Conny Wachter



"Das muß stimmen, ich habe zwei Zeugen."



# Studentischer Filmkreis THD

Der SFK ist eine Gruppe von Studentinnen und Studenten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, ihren Kommilitonen die Möglichkeit zu geben, sich Filme anzusehen, die zum einen selten zu sehen sind, zum andern sich durch ihre Machart oder Thematik von der Masse der Filme abheben.

Wir zeigen die Filme während dem Semester Donnerstags, um 20<sup>00</sup>Uhr im Audimax.

Kommen kann jeder, der studiert oder Hochschulangehöriger ist.

Ihr müßt einen Jahresbeitrag von 3.-DM bezahlen, um dann für 2.-DM pro Vorstellung dabei sein zu können.

Die Filme werden im Programmheft und einen Tag vorher in den Mensen mit Handzetteln, die so aussehen wie diese Seite, angekündigt.

Falls Ihr Lust habt, Euch etwas mehr auf dem Sektor Film zu engagieren, oder Euch eine Verbindung zu förmlich ist, Ihr aber trotzdem nicht ausgelastet seid, könnt Ihr natürlich gerne bei uns mitmachen.

Wir haben jeden ersten Montag im Monat ein Arbeitstreffen bei uns im Filmkreis im Keller unter der Otto-Bernd-Halle (Stadtmensa) abends um 20<sup>00</sup>Uhr.

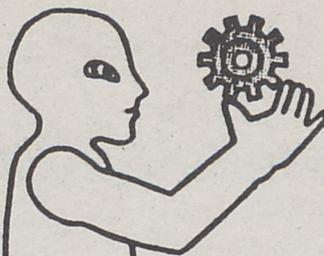
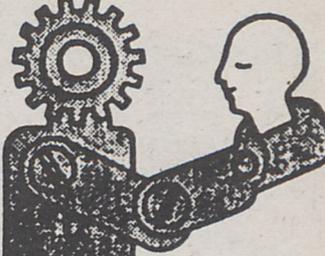
Wir starten im Winter-Semester 90/91 am 25.10. um 20<sup>00</sup>Uhr mit "Falsches Spiel mit Roger Rabbit" im Audimax.

Schaut doch einfach mal vorbei.

Euer SFK

**DONNERSTAGS IM AUDI-MAX**

**20.00**

<p><b>TREFF ANGEPASSTE TECHNOLOGIE e.V.</b> c/o ASTATHD Hochschulstr. 1 6100 Darmstadt</p> <p><b>TAT</b></p>		
--	--	---

Seit über sechs Jahren gibt es an der TH und FH Darmstadt den Treff Angepaßte Technologie.

Wir haben uns in dieser Zeit mit vielen Fragen z.B. aus den Bereichen Energie, Wasser, Boden, Luft, Abfall, Technikfolgenabschätzung, Wissenschaftskritik, usw. beschäftigt und hierzu Vorträge, Exkursionen, Gesprächskreise und Workshops gemacht.

Wenn sich auch weiterhin Interessierte finden, die eigene Themen einbringen möchten oder die großes Interesse an bestimmten Seminaren oder Workshops haben und diese dann auch mit vorbereiten, werden wir diese Reihe fortsetzen können.

Außerdem beschäftigen wir uns auch regelmäßig mit Fragen des Studiums. Wir setzen uns dabei dafür ein, daß wir Studentinnen und Studenten bessere Möglichkeiten bekommen, Themen zu erarbeiten, die einen Beitrag zu einer sozial gerechten, ökologisch handelnden und umweltbewußten Gesellschaft leisten können.

Neben Aktivitäten hierfür und in den einzelnen Fachbereichen schreiben wir einen Förderpreis aus, der derartige Studienarbeiten prämiiert.

Falls Ihr Interesse habt, bei uns mitzuarbeiten und Euch z.B. für umwelt- und sozialverträgliche Technologien einsetzen wollt, dann seid Ihr bei uns gerade richtig.

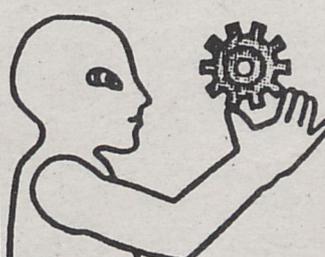
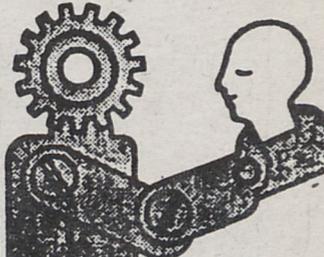
Wir treffen uns jeden Mittwoch –auch in den Semesterferien– um 19.30 Uhr im ASTA der TH (Hochschulstraße 1, Raum 11/50).

Außerdem führen wir jeden Dienstag von 11.00–13.00 Uhr im TAT-Büro (Mensa Lichtwiese, Raum 60) eine regelmäßige Umweltberatung durch.

Unser Programm für das Wintersemester 1990/91 werden wir am 25.10.1990 anlässlich der Vorstellung der TH-Gruppen darstellen.

Im übrigen haben wir auch gute Kontakte zu anderen Gruppen in Darmstadt und in der Bundesrepublik. Wenn Ihr also spezielle Infos sucht, kommt doch einfach mal vorbei.

Treff Angepaßte Technologie.

<p><b>TREFF ANGEPASSTE TECHNOLOGIE e.V.</b> c/o ASTATHD Hochschulstr. 1 6100 Darmstadt</p> <p><b>TAT</b></p>		
--	--	---

# DIE ALTERNATIVE ZU DEN AUTOCLUBS

Der VCD Kreisverband Darmstadt engagiert sich auf lokaler Ebene für eine umwelt- und menschengerechte Verkehrspolitik. Gerade in Darmstadt, der Stadt mit der höchsten Unfallrate in der Bundesrepublik ist ein Umdenken in der Verkehrspolitik dringend geboten. Wir lehnen eine Verkehrspolitik, die sich ausschließlich am Auto orientiert, ab. In vielen Fällen gibt es jedoch momentan noch keine akzeptable Alternative zum Auto. Oberstes Ziel einer umweltgerechten Verkehrspolitik muß daher die Förderung von Öffentlichem Nahverkehr und Fahrrad sein.

Obwohl der VCD Kreisverband Darmstadt erst seit einem Jahr besteht, haben sich die aktiven Mitglieder schon mit verschiedenen Themenbereichen befaßt. Ein wichtiges Thema des vergangenen Jahres war für uns die Belastung der Darmstädter Innenstadt durch Rüben-LKW. Die Zuckerrüben aus dem vorderen Odenwald wurden in den letzten Jahrzehnten stets mit der Bahn zur Groß-Gerauer Zuckerfabrik transportiert. Aus rein betriebswirtschaftlichen Gründen setzt sich die SÜDZUCKER AG über die Belange der Darmstädter Bevölkerung und der Umwelt hinweg und führt die Transporte nun mit Lastwagen durch, die sämtlich durch die Darmstädter Innenstadt rollen. Der VCD hat mit einer symbolischen Rübentransportaktion per Bahn zur Groß-Gerauer Zuckerfabrik gegen die Verkehr(s)(t)-Politik der SÜDZUCKER AG protestiert.

Im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Darmstadt gibt es auf den meisten Linien zwar ein ausreichendes Mindestangebot; dennoch gibt es Punkte, die noch verbesserungsfähig sind. Erste Kontakte des Kreisverbands zur HEAG als Nahverkehrs-unternehmen führten zu einer gemeinsamen Initiative. Versuchsweise soll im Herbst im Einzugsbereich ausgewählter Haltestellen eine "Fahrplankarte" als eine Art "persönlicher Fahrplan" für's Pinnbrett verteilt werden.

Für die Zukunft hat der VCD Aktivitäten zu folgenden Themen geplant:

- Fahrtkostenerstattung in Geschäften für Bus- und Bahnbenutzer
- Verbesserung der Planung der Stadt: Anbindung des Hbf an den ÖPNV
- Einführung eines (echten) Umwelttickets
- Schaffung eines Verkehrsverbundes für die Region Darmstadt

Außerdem beteiligt sich der Kreisverband an den bundesweiten Aktionen des VCD; so wurden im letzten Jahr Unterschriften gesammelt zur Einführung eines "Halb-Preis-Passes" bei der Bundesbahn. In diesem Jahr konnten dem Petitionsausschuß des Deutschen Bundestages über 100.000 Unterschriften übergeben werden. Die neue Kampagne des VCD steht unter dem Motto "Stoppt die Brummer-Güter auf die Bahn" und hat die Einführung einer Schwerverkehrsabgabe zum Ziel, die die LKW-Flut eindämmen soll.

Müßten wir die VCD-Mitglieder charakterisieren, so gibt es im Prinzip zwei Typen: den umweltbewußten Autofahrer, dem es vor allem um die Serviceleistungen geht, und den verkehrspolitisch Engagierten, der beim VCD ein breites Feld für Aktivitäten vorfindet.

Als aktive Mitstreiter besonders willkommen sind natürlich Leute mit Vorkenntnissen, z.B. in den Bereichen Verkehrsplanung/ÖPNV/Eisenbahn/Fahrrad.

Treffpunkt des VCD Darmstadt ist in der Regel jeder erste Montag im Monat um 19.30 Uhr in der Gaststätte "Zum Alten Fritz", Gardistenstr. 19

Kontaktadresse: Peter Rieken, Beckstr. 8, 6100 Darmstadt, Tel. üb. 45692.

## Wer der VCD ist, was er will . . .

Lange hat es gedauert. Trotz Ölkrise, Waldsterben, Straßenbauwahn, Unfallchaos . . . Aber jetzt gibt es endlich eine Alternative zu den Autoclubs. Jetzt gibt es den VCD. Von Umwelt- und Naturschützern gegründet. Für alle umweltbewußten Menschen. Für Fußgänger, Radfahrer, Bahn- und Busbenutzer. Und für verantwortungsbewußte Auto- und Motorradfahrer, die bereit sind für einen menschen- und umweltgerechten Verkehr einzutreten.

Der VCD setzt sich ein für

- eine fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt, in der sich auch Kinder, Alte und Behinderte frei bewegen können
- den Vorrang für umweltverträgliche Verkehrsmittel
- den Schutz der Natur und der Kulturgüter vor schädlichen Verkehrsauswirkungen
- mehr Gütertransporte auf der Schiene statt immer mehr Lkw-Chaos
- den Schutz von Natur und Landschaft vor weiterem Straßenbau
- mehr Sicherheit und Umweltschutz durch Tempolimits
- attraktivere und billigere Bahn- und Busverbindungen
- eine massive und schnelle Verringerung der Umweltbelastungen im Verkehr durch Lärm, Erschütterungen, Schmutz, Abgase und Schadstoffe.



**VCD** Verkehrsclub der  
Bundesrepublik  
Deutschland e.V.

Kalkuhlstraße 24  
5300 Bonn 3  
☎ (0228) 444144

Bitte senden Sie mir  
Informationen

Ich möchte Mitglied  
werden für 39,- DM  
Jahresbeitrag

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

# VCD

**Der Verkehrsclub  
für Umweltbewußte**



Hier wird über Aktionen des AStA's berichtet, diskutiert und beschlossen.

**Audimax** ist die Bezeichnung für den größten Hörsaal einer Hochschule. Häufig wird auch das Gebäude, in dem sich der Hörsaal befindet, Audimax genannt. Das Audimax der THD ist im Gebäude 47 am Karolinenplatz.

**AusländerInnenausschuß** wird auf der Vollversammlung der Ausländerinnen und Ausländer an der THD gewählt und entscheidet dann, wer die Referentin oder der Referent des autonomen AusländerInnen-Referats wird.

**Autonome Referate\*** des AStA's sind zur Zeit das AusländerInnen-, Fachschaften- und das Frauenreferat. Wie der Name schon sagt, sind es weitgehend unabhängige Referate, die jediglich vom AStA finanziert werden.

**Autoverleih** Der AStA verleiht zur Zeit einen Ford-Bus mit insgesamt 9 Sitzplätzen und, wenn alles klappt, auch eine nagelneue VW-Pritsche (wir warten noch auf die Lieferung). Preise:

Vertragsgebühr	DM 15.- pro Tag
+ pro Zeitpauschale	DM 10.-
und zwar von:	8.30- 14.00 Uhr
oder von:	14.30 - 20.00 Uhr
oder von:	20.30 - 8.00 Uhr
+ Kilometergeld	DM -.26 pro km

und natürlich Eure Benzinkosten. Für den Vertragsabschluß - im AStA - müßt Ihr einen gültigen Studentenausweis, Führerschein (Klasse 3) und eine **Anzahlung** in Höhe der Vertragsgebühr + Zeitkostenpauschale mitbringen. Aus versicherungstechnischen Gründen kann nur an TH-Studentinnen und Studenten vermietet werden.

**BAFöG** Bundesausbildungsförderungsgesetz, nach welchem Studentinnen und Studenten ein Darlehen für ihr Studium erhalten können. Über die unzähligen Voraussetzungen und die Änderungen bzgl. des Darlehenscharakters informiert Euch ein BAFöG-Info (im AStA erhältlich) oder die

**BAFöG-Beratung**, die der AStA-Referent für Soziales und Wohnen anbietet. Und zwar im Mensagebäude/Lichtwiese, Raum 60, jeden Mittwoch von 13.00 - 16.00 Uhr.

**Bibliotheken** Die Hessische Landes- und Hochschulbibliothek (LHB) befindet sich ebenso wie die Lehrbuchsammlung im Schloß (Gebäude 46); eine Nebenstelle ist auf der Lichtwiese im Architekturgebäude (Nr.60). In der LHB müßt Ihr anhand des Autoren- und Sachkatalogs Leihschein ausfüllen, um die Bücher am nächsten Tag abzuholen.

Ausleihe:	Mo, Do, Fr	10 - 15 Uhr
	Di	10 - 17 Uhr
	Sa	10 - 12 Uhr

Lehrbuchsammlung genauso, aber Samstags geschlossen

Katalog- u.	Mo-Fr	9 - 19 Uhr
Lesesäle	Sa	9 - 12.30 Uhr

Hier könnt Ihr fast alles ausleihen, neuere Exemplare sind jedoch nur begrenzt vorhanden (Mittelkürzungen werden hier spürbar). Hier helfen aber in den meisten Fällen die **Fachbereichsbibliotheken** oder an manchen Instituten die **Institutsbibliotheken** weiter; diese sind z.T. nur Präsenzbibliotheken; Öffnungszeiten sind unterschiedlich.



**Bücher** Nicht gleich alles kaufen, was die Professoren empfehlen. Erst 'mal anschauen und vielleicht auch ältere Kommilitonen fragen. Schaut auch ruhig nach gebrauchten Büchern an den schwarzen Brettern.

**Bus** Eine TH-eigene Busverbindung zwischen Stadtmitte und Lichtwiese existiert nicht mehr. Ihr müßt mit dem HEAG-Bus Linie L (DM 1.50) fahren oder noch besser mit dem Fahrrad. (Denkt an die Umwelt, bevor Ihr mit dem Auto fahrt!)

**Busverleih** siehe Autoverleih.

**cum tempora** auch c.t. abgekürzt und bezeichnet damit das akademische Viertel (stündchen...).

**Darmstädter Blätter** ist ein Verlag, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Bücher, die nicht mehr herausgegeben werden, neu aufzulegen. Darüberhinaus wird die Zeitschrift „Wir lesen für Sie...“ zusammengestellt. Sie ist gegen eine geringe Gebühr im Audimax zu bekommen.

**Dekanat** gibt es in jedem Fachbereich und ist sozusagen das Sekretariat des Fachbereichs, dem jeweils ein **Dekan** = Professor (**Dekanin** = Professorin) vorsteht.

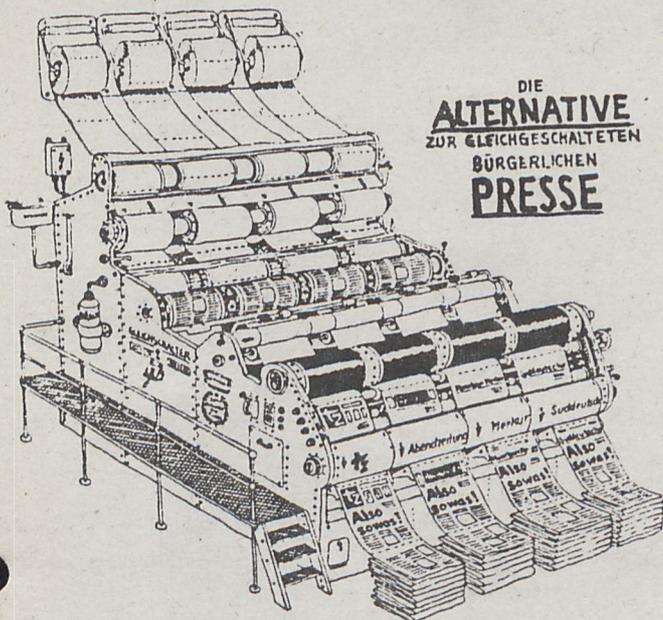
**Drittmittel** Das ist ein durchaus beträchtlicher Teil des Geldes mit dem die Hochschule ihre Forschung finanziert, die manchmal immense Summen verschlingt.

Zunächst bewilligt der Landtag Mittel, über die die Hochschule in eigener Regie verfügen kann. Da diese Gelder meistens unzureichend sind, müssen sich die Forschenden um „Mittel von Dritten“ bemühen. Solche Mittel können wiederum vom Land kommen, von Stiftungen, von der DFG

(Deutschen Forschungsgemeinschaft) sowie aus der Industrie. Gerade letztere nehmen immer stärker zu, so daß der Einfluß der Wirtschaft auf die Hochschulforschung immer größer wird. Diese Entwicklung wurde durch die letzte Novellierung des Hochschulgesetzes (HHG) noch erleichtert: die ehemals vorhandene Genehmigungspflicht von Drittmitteln durch die Selbstverwaltungsgremien der Hochschulen fiel weg. Damit haben die Hochschulen keine Kontrollmöglichkeit mehr und es besteht die Gefahr, daß immer weniger geforscht werden wird, was gesellschaftlich notwendig wäre, sondern vielmehr das, was vermarktet sein wird.

#### Druckerei des AstA's

Hochzeitsanzeigen, Examensarbeiten,... so ziemlich alles kann hier gedruckt, gefaltet, gebunden und sortiert werden. Und das bei recht günstigen Preisen und natürlich besonders gerne auf Umweltschutzpapier... Die Druckerei ist eines der gewerblichen Referate des AstA's und ist über denselben zu erreichen (Geb.11/Raum 50).



**Evangelische Fachhochschule (EFH)** An der Evangelischen Fachhochschule in Darmstadt werden die Studiengänge Sozialpädagogik und Sozialarbeit angeboten.

**Exmatrikulation** ist hoffentlich erst dann angesagt, wenn Ihr Eure Abschlußprüfung erfolgreich hinter Euch habt. Aber auch dafür müßt Ihr Termine einhalten; diese sind beim Studentensekretariat nachzufragen. Leider gibt es auch eine Exmatrikulation von Amts wegen, wenn Ihr Euch z.B. nicht richtig zurückgemeldet oder Prüfungen endgültig nicht bestanden habt.

**Fachbereich\* (Fb)** ist eine Verwaltungseinheit, in der meist mehrere Institute zusammengefaßt sind. Jede Studentin und jeder Student gehört einem Fachbereich an und kann nur dort die jeweili-

gen studentischen Vertreterinnen bzw. Vertreter wählen oder auch selbst gewählt werden. An der THD gibt es mittlerweile 21 Fachbereiche, der 21. (Materialwissenschaft) ist zur Zeit noch in der Gründungsphase. Die Zahl wird sich aber auf 19 verringern, da in der Chemie drei Fb's zusammengefaßt werden.

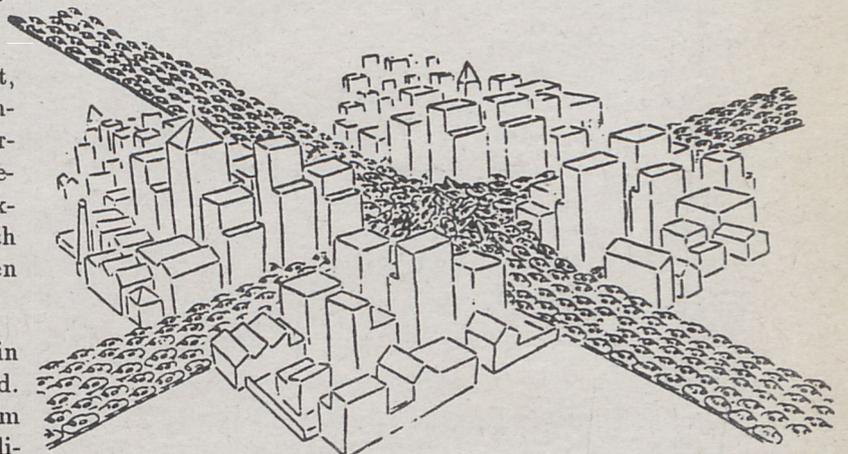
**Fachschaft, -rat, -plenum\*** Alle Studentinnen und Studenten eines Fachbereiches bilden die **Fachschaft**. In jedem Jahr wählen wir alle unsere Vertreterinnen und Vertreter für den **Fachschaftsrat**, die Leute also, die an der Lösung von allgemeinen und individuellen Problemen des Studiums arbeiten, sowie sich mit allen anderen Fragen beschäftigen, die die Studentenschaft in irgendeiner Form betrifft.

Obwohl sie gewählt sind, betrachten sich die **Fachschaftsräte** (auch allgemein **Fachschaft** genannt) nicht als festes Gremium, sondern freuen sich über alle, die mitmachen wollen. So werden z.B. die **Orientierungsveranstaltungen** von den **Fachschaften** organisiert.

Das **Fachschaftenplenum** ist das regelmäßige Treffen aller **Fachschaften** zwecks Koordination und Planung der Arbeit. Es wählt auch die **Referentin** bzw. den **Referenten** des autonomen **Fachschaftenreferats**. Mehr Information gibt es bei den **Fachschaften** selbst, die i.d.R. einen Raum zum Treffen haben.

**Fachübergreifende Veranstaltungen** sind sehr wichtig, da sie die Möglichkeit bieten, das Studienfach auch in gesellschaftliche und ökologische Zusammenhänge einzuordnen. Von der Verwaltung der THD wird ein gesonderter Stundenplan „**Fachübergreifende Lehre**“ herausgegeben.

**Fahrrad** ist immer noch das umweltfreundlichste Verkehrsmittel neben den eigenen Füßen. Darmstadt ist schon genug geplagt durch eine enorme Verkehrsbelastung, also wenn Ihr noch nicht eingestostet seid, dann schwingt Euch aufs **Fahrrad** - zumal Ihr dadurch auch die enormen **Parkplatzprobleme** umgeht.



**Frauenbeauftragte** gibt es an der TH nicht! Es fehlt an Geld, anscheinend hatten zu viele Männer in den verantwortlichen Bereichen das Sagen.

**Frauendisco** im Schloßkeller jeden dritten Montag im Monat.

**Frauenreferat** ist eines der drei autonomen Referate im AStA, wo auch jeden Mittwoch um 19.30 Uhr ein Treffen stattfindet.

**Frauzentrum** in der Pallaswiesenstr. 57a in Darmstadt. Tel.: 293206

**Freitisch** Finanziell schlecht gestellte Studentinnen und Studenten können beim AStA Freimarken für das Mensa-Essen beantragen.

**Gebührenermäßigung** gibt es nicht nur bei der HEAG für die Busse (allerdings nur für Zeitkarten!) und bei der Bahn (siehe Abschnitte bei der Immatrikulationsbescheinigung). Studentinnen und Studenten mit geringem Einkommen können sich auch von den Rundfunk- und Fernsehgebühren befreien lassen (Sozialamt) und auch eine Ermäßigung der Telefongebühren beim zuständigen Fernmeldeamt beantragen. Achtung, wohnen mehrere Personen in einem Haushalt zusammen, so werden alle Einkommen berücksichtigt!

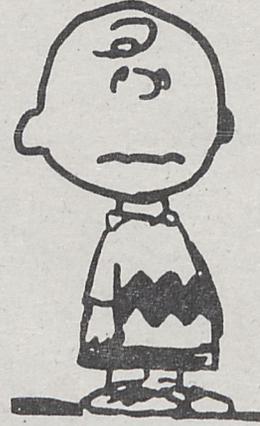
**Graduiertenkollegs** sind ein Zusammenschluß von Doktorandinnen und Doktoranden, die aber nicht wie andere an der Hochschule angestellt sind und Lehraufgaben übernehmen, sondern allein Forschung betreiben. Der Professorin bzw. dem Professor wird die Betreuung eines Graduiertenkollegs vom Lehrdeputat abgezogen, was i.d.R. eine Verringerung des Angebots für normale Lehrveranstaltungen bedeutet. Wird das Graduiertenkolleg also nicht für alle Studierenden angeboten, so besteht die Gefahr einer Elitebildung zu Lasten der normalen Studierenden. Wie diese Graduiertenkollegs an der THD gestaltet werden, ist schwer zu sagen, denn zur Zeit ist in Darmstadt noch keines dieser Kollegs genehmigt worden.

**Gremien\*** Zu der sogenannten Selbstverwaltung der Hochschulen sind Gremien notwendig, in denen diese Selbstverwaltung stattfinden kann. Zu diesen Gremien gehören auf Fachbereichsebene der Fachbereichsrat, die Fachbereichsausschüsse und der Dekan, auf zentraler Ebene der Konvent, der Senat, die ständigen Ausschüsse, der Präsident, der Vizepräsident und der Kanzler.

**Grundstudium** ist die Bezeichnung für die Semester bis zum Vordiplom bzw. zum Zwischenexamen (in der Regel die ersten vier Semester). Sie sollen im weitesten Sinne zur Orientierung im Studienfach dienen. Eine Spezialisierung tritt erst im Hauptstudium ein.

**HEAG** ist die Hessische Elektrizitätswerk AG und betreibt den Darmstädter ÖPNV (öffentlicher Personen Nahverkehr) Des weiteren hat sie auch das Monopol der Stromversorgung. Sie ist nicht gerade ein Förderer von alternativen Energien...

**Heiner** ist ein „eingeborener“ Darmstädter



**Heiner-Fest** ist ein jährlich am ersten Juli-Wochenende stattfindendes Volksfest in Darmstadts Innenstadt. In diesen fünf Tagen geht in Darmstadts Innenstadt nichts mehr, außer feiern!

**HiWi's** sind studentische, wissenschaftliche Hilfskräfte, die einen festen Studienlohn von DM 14.04 bekommen. Solche Jobs gibt es meistens nach dem Vordiplom zum Betreuen von Übungsgruppen und Praktikas. Auch werden manche Programmierjobs zum sogenannten HiWi-Satz vergeben. Wo HiWi's gesucht werden steht meistens an den schwarzen Brettern in den jeweiligen Instituten.

**Hochschulpolitische Gruppen\*** bieten die Gelegenheit, sich an der Hochschule auch politisch zu engagieren. Dabei darf man das „politisch“ nicht so eng sehen, auch soziales oder ökologisches Engagement ist darunter zu verstehen. Lest doch mal die Vorstellungen der einzelnen Gruppen in diesem Heft (soweit vorhanden).



Die hochschulpolitischen Gruppen treten - ähnlich wie auf Kommunal- oder Bundesebene die Parteien -, zu den Hochschulwahlen an. Bei diesen Wahlen wird das Studentenparlament, die studentischen Vertreterinnen und Vertreter der zentralen Gremien sowie die der Gremien auf Fachbereichsebene gewählt. Zu letzteren Gremien treten die hochschulpolitischen Gruppen meistens nicht an.

**Hochschulrahmengesetz** Kultur, und damit auch die Hochschulen, fallen zwar unter die Länderhoheit, aber damit eine einigermaßen gleiche Regelung in den Ländern besteht, gibt es ein Bundesministerium für Wissenschaft und Bildung. Die Länder müssen ihre Landeshochschulgesetze an das bundesweite Hochschulrahmengesetz angleichen. Zuletzt wurde das Hochschulrahmengesetz gegen den Protest der Studentenschaften 1985 novelliert. Die Angleichung des Hessischen Hochschulgesetzes erfolgte 1988 und brachte den Professoren wieder die absolute Mehrheit in den entscheidenden Hochschulgremien.

**Hochschulstadion** befindet sich unweit der Lichtwiese mit einem großen Sportgelände, Tennisplätzen, Krafraum, Sauna und einem kleinen Schwimmbad. Die Benutzung ist zum großen Teil für Studierende kostenlos (Gelände und Schwimmbad).

**Hochdruck\*** ist die Informationszeitung des AStA's. Sie erscheint alle zwei Wochen im Semester und wird wie dieses Heft vom Info-Referat des AStA's erstellt. Sie dient dazu, Euch alle über die Hochschulpolitik auf dem laufenden zu halten, über interessante Themen auch außerhalb der Hochschule zu berichten und bietet auch Euch ein Forum zur Äußerung. Wenn Ihr also auch einen Artikel schreiben wollt - im AStA abgeben!

**HHG** Hessische Hochschulgesetz (siehe Hochschulrahmengesetz)

**I** das berühmte große „I“, das ich (Tipperin) eigentlich vermeiden möchte ohne jedoch uns Frauen in irgendeiner Form zu benachteiligen, also Studentinnen und Studenten...

**Immatrikulation** habt Ihr jetzt schon alle hinter Euch und bedeutet einfach „Einschreibung“.

**Institut für Leibesübungen** auch **IfL** genannt und für jeden, der Sport treibt eine wichtige Anlaufstelle. Das IfL bietet die verschiedensten Sportmöglichkeiten an, vom Fußball bis zum Jonglieren, von Aikido bis zum Massagekurs und Sauna. Auch werden dort die verschiedensten Hochschulmeisterschaften organisiert. Jeweils zum Beginn des Sommersemesters erscheinen neue Programme. Weitere Infos an den Anschlagtafeln

(z.B. Audimax) oder direkt beim IfL: Alexanderstr. 25, Tel.: 16 2418.

**Internationaler Studentenausweis** bringt einem als Studentin oder Student im Ausland teilweise erhebliche Vergünstigungen. Ausgestellt werden sie in den AStA-Büros, wenn Ihr ein Paßbild und DM 10.- mitbringt. Sie gelten jeweils ein Kalenderjahr.

**Jobvermittlung** für Studierende gibt es beim Arbeitsamt der Stadt: Groß-Gerauer-Weg 7, Tel.: 304-328, -650. Außerdem gibt es ein Büro im Gebäude der Mensa Stadtmitte, Raum 185.

**Kneipen** gibt es genug in Darmstadt. Die einzelnen Infos von den Fachschaften werden mit Sicherheit einen Kneipenführer enthalten und in den O-Wochen ist der Kneipenbummel auch meist auf dem Programm. Was Studierende in dieser Richtung selbst organisieren, könnt Ihr unter dem Stichwort **Schloßkeller** nachlesen.

**Kopierer** Im alten Hauptgebäude beim AStA-Büro stehen zwei Kopierer, die vom AStA unterhalten werden. Aus guten Gründen kann hier nur auf Umweltschutzpapier kopiert werden; eine Kopie kostet 10 Pfennige. Ansonsten gibt es in der Innenstadt diverse Copy-Shops. Im Architekturgebäude an der Lichtwiese steht auch ein von Studis betriebener Kopierer.

**Krankenversicherung** Kümmt Euch rechtzeitig darum, denn bei Immatrikulation und Rückmeldung (jedes Semester) muß ein Krankenversicherungsnachweis vorliegen. Ihr könnt Euch entweder bei Euren Eltern mitversichern lassen, oder - bei zu hohem Verdienst, oder zu hoher Semesterzahl ist dies notwendig - selbst versichern.

**Kultur Darmstadt** hat neben einem reichhaltigen Angebot an Museen auch ein sehenswertes Staatstheater, Theater am Platanenhain (TAP), Halb-Neun Theater (Kabarett) und ein Theater im Mozartturm. Nähere Information bekommt Ihr beim Fremdenverkehrsamt im Luisencenter (das ist das Einkaufszentrum am Luisenplatz, das Fremdenverkehrsamt befindet sich gleich am Haupteingang in einem Glaskasten). Was an der TH so läuft, z.B. Studentischer Filmkreis, Schloßkeller, Aka-Kraft, Aka-Flieg, Aka-Funk, darüber informiert Euch gerne das Kulturreferat im AStA.

**Lehrformen** Es gibt üblicherweise folgende Arten der Stoffvermittlung an einer Uni:

Vorlesung (Pro-)Seminar  
Übung Praktikum  
Exkursion Kolloquium

Dabei versteht man unter einer **Vorlesung** eine Lehrveranstaltung, bei der ein Professor (oder Vertreter) einen Stoff liest; die Vorlesung soll den

Inhalt eines bestimmten Stoffgebietes vermitteln und ermöglicht i.d.R. nur passives Konsumieren, selten gibt es Zwischenfragen oder Diskussionen. Teilnehmerzahl von 5 bis 500.

Eine **Übung** ist da schon effektiver. Sie dient dazu den Stoff der Vorlesung anhand von Aufgaben zu üben und zu vertiefen. Ein Besuch der Übungen ist dringend zu empfehlen, hier wird meist in kleinen Gruppen gearbeitet. Teilnehmer/innen meistens weniger als 30 (besonders Mathe, Physik).

Ein **Seminar** dient der Beschäftigung mit spezifischen, klar eingegrenzten Themengebieten eines Fachs. Die Veranstaltung besteht aus Vorträgen der Teilnehmer/innen und dient meistens auch dazu, einen Schein zu erstellen. Ein **Proseminar** ist - wie der Name schon sagt - ein Vorbereitungsseminar, daß teilweise als Voraussetzung für ein ordentliches Seminar dient, i.A. wird dort die Seminararbeit „geübt“.

Ein **Kolloquium** ist eine Veranstaltung eines gesamten Fachbereichs bzw. Instituts. In dieser Veranstaltungsreihe werden meistens Gastredner eingeladen, die über interessante Forschungsthemen referieren. Meistens sind die Vorträge recht abgehoben, aber wer sich für aktuelle Forschung interessiert sollte ruhig mal reinschauen (Es gibt durchaus verständliche Beiträge).

**Leistungsnachweise** werden auch Scheine genannt. Sie sind im Rahmen einer Studienordnung erforderlich, die für jedes Fach unterschiedlich ist. Auch gelten sie z.B. für das BAFÖG-Amt als Nachweis, daß Ihr ordnungsgemäß studiert. Sie werden u.a. vergeben für Referate in den Seminaren, Übungen, Klausuren, Hausarbeiten...

**Lichtwiese TH** Gelände außerhalb des Stadtkerns; dort untergebracht sind zum Teil die Chemie, der Maschinenbau und die Architektur... . Außerdem gibt es eine Mensa, die sicher besser ist als die in der Stadtmitte (auch wenn das Essen dasselbe ist). Weiterhin befinden sich auf der Lichtwiese eine Nebenstelle der Hessischen Landesbibliothek, das BAFÖG-Amt, die AStA-BAFÖG-Beratung und auch ein AStA-Büro.



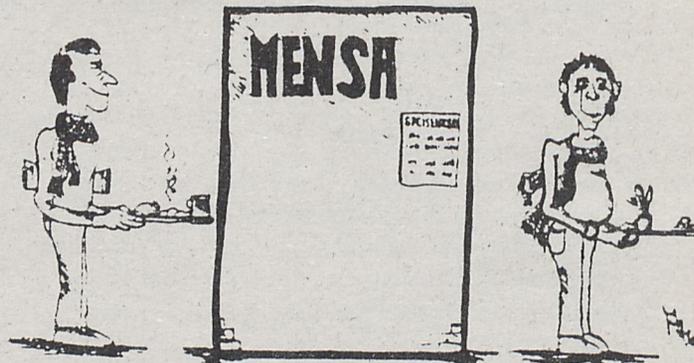
**LZM** ist ein Lernzentrum und bietet den Studierenden die Gelegenheit unter fachlicher Beratung Hausaufgaben zu machen. Ein hervorragendes Beispiel hierfür ist das LZM im Mathebau (Raum 244). Nicht jeder Fachbereich besitzt ein solches Lernzentrum!

**Mensa** Bekanntlich kostet der Umbau der Mensa in der Stadtmitte viel Geld, aber nicht nur deshalb gibt es neue Preise für das „reichhaltige“ Angebot in der Mensa-Stadtmitte (I):

sog. Sozialesse	2.20 DM
Luxusesse	3.00 DM
Eintopf	1.60 DM

In der Mensa auf der Lichtwiese (II) könnt Ihr Euch frei zusammenstellen, was Ihr gerade essen wollt. Erfahrungsgemäß kommt das dann etwas teurer als in der Stadt, dafür ißt man aber auf Porzellantellern.

Eine dritte Mensa (III) befindet sich in der Schöfferstraße bei der Fachhochschule, empfehlenswert ist dort das reichhaltige Salatbuffet im Sommer. In den verschiedenen Cafeterien gibt es auch kleine (kalte) Imbisse.



**Mietverein** bietet seinen Mitgliedern Beratung in allen Dingen rund um's Wohnen an. Die Mitgliedschaft kostet allerdings 60 DM pro Jahr. Nieder-Ramstädter Str.209, Tel.: 48032.

**Mitfahrgelegenheiten\*** Seit diesem Semester gibt es sowohl im Mensa-Gebäude auf der Lichtwiese, als auch vor dem AStA in der Stadtmitte eine vom Ökoreferat des AStA's organisierte Gelegenheit, Mitfahrer zu werden, bzw. zu bekommen. Dies geschieht mit Hilfe von Karteikarten und gilt für einmalige Fahrten ebenso wie für regelmäßige Pendler. Wie's genau funktioniert steht im extra Artikel in diesem Heft.

**Museum** Das hessische Landesmuseum liegt direkt am Herrngarten neben dem Verwaltungsgebäude der TH. Weitere Museen siehe im Fremdenverkehrsamt im Luisencenter.

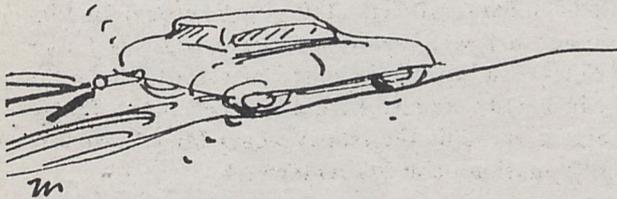
**Nachschlagen** könnt Ihr auch noch später das eine oder andere in diesem Info-Heft, also aufheben und nicht gleich weglegen.

**Ökologie** Lehre von den Beziehungen der Lebewesen zur Umwelt

**Orientierungseinheiten** auch O-Wochen genannt, siehe Fachschaften

**Parkhaus** Bevor Ihr jubelt, daß neben dem „Mathebau“ (2d-Gebäude) ein Parkhaus gebaut wird, bedenkt 'mal auch die Kehrseite von diesem Projekt (zudem das Parkhaus wahrscheinlich bewirtschaftet wird und der normale Studi sowieso keinen Platz bekommt). Daß durch das Parkhaus natürlich Verkehr und Abgase entstehen, dürfte wohl jedem klar sein, daß die Abgase aber direkt z.B. den Physikern im Mathebau (Erdgeschoß) vor die Nase geblasen werden ist ein trauriger Höhepunkt bei der Planung. Die eingeholten Gutachten berücksichtigten zwar die Anwohner in den Wohnhäusern aber nicht in den Instituten. Das Geld für das Parkhaus hätte man wohl sinnvoller in denn öffentlichen Personen-Nahverkehr investieren können.

Einen Vorteil  
hat das  
Waldsterben.  
Man fährt  
kaum noch  
gegen 'n  
Baum.



**Personal u. Studienplanverzeichnis** Das ist nicht der Studienplan, in dem die Veranstaltungen des Semesters stehen, sondern ein jährlich neu erscheinendes Buch, in welchem Studienordnungen

und Adressen von sämtlichen wissenschaftlichen Mitarbeitern der Hochschule stehen. Weiterhin enthält es ein komplettes Verzeichnis aller Sekretariate und Verwaltungsstellen, Bibliotheken und Institute. Dem Buch liegt ein Plan der Hochschule bei wie er beim Pförtner im Audimax auch aufgehängt ist. Dort könnt Ihr das Personal u. Studienplanverzeichnis kaufen.

**Psychotherapeutische Beratungsstelle** Sie bietet Hilfen für Studierende (der THD und FHD) bei persönlichen und studienbezogenen Schwierigkeiten an. Die Anmeldung zur Beratung und Therapie ist zu folgenden Zeiten möglich:

Di 9 - 10 Uhr	Herr Dipl.Psych. Kraus Wohnheim Alexanderstr., Zimmer 512, Tel.: 16 3896
15-16 Uhr	Frau Dipl.Psych. Zeller Mensa Stadtmitte, Zimmer 39 Tel.: 16 3210
Mi 10-12 Uhr	Herr Dr. Baumann Mensa Stadtmitte, Zimmer 39 Tel.: 16 3210
Do 9-10 Uhr	Frau Dipl.Päd. Heinemann-Gill Mensa Lichtwiese, Raum 50, Tel.: 16 2010
Fr 8.30-9.30	Herr Dipl.Psych. Trusch Mensa Stadtmitte, Zimmer 39 Tel.: 16 3210

Wegen des Umbaus in der Mensa-Stadtmitte sind die Räume der Psychotherapeutischen Beratungsstelle (PBS) in verschiedenen Gebäuden untergebracht.

Der Gruppenraum der PBS ist im Mensagebäude auf der Lichtwiese, Raum 50 neben dem Haupteingang. Die Beratungen sind kostenlos.

**Prüfungsamt** ist zuständig für die Zulassung und Anmeldung von Prüfungen. Es befindet sich im alten Hauptgebäude im Erdgeschoß und ist auf mehrere Räume verteilt. Da es bei den Anmeldungen zu Prüfungen bestimmte Fristen gibt, ist es ratsam, auf die Aushänge zu achten.

**Prüfungsordnung** Regelt die Voraussetzungen für Zulassung, Meldung und Durchführung von Zwischen-, Vor- und Abschlußprüfungen. Sie enthält Angaben über:

- Prüfungsvoraussetzungen, -fächer, -fristen und -verfahren
- Wiederholungsbedingungen
- Beurlaubung
- Angaben über den Abschluß

und ist im Prüfungsamt erhältlich.

**Rechtsberatung** Das Studentenwerk bietet eine Rechtsberatung an: Herr Rathgeber, Alexander-

str 22, Mi 15-17 Uhr. Bei Streitigkeiten mit dem Studentenwerk solltet Ihr allerdings jemanden anderen aufsuchen. Der AStA hat einen Beratungsvertrag mit einem Rechtsanwaltsbüro, der insbesondere für BAFÖG-Probleme und Probleme der StudentInnenschaft geschlossen wurde.

Anmeldung und Information über Beratungszeiten erfahrt Ihr in den AStA-Büros. Diese Beratung ist für Euch übrigens kostenlos.

**Recyclingpapier**, besser noch Umweltschutzpapier, solltet Ihr auf jeden Fall dem „weißen“ Papier vorziehen, denn nicht nur der Zellstoffverbrauch sondern auch der Energie- und Wasserbedarf ist bei Umweltschutzpapier wesentlich geringer. Genaues kann Euch der TAT (Treff angepasste Technologie e.V.) sagen (siehe extra Artikel).

**Rückmeldung** Wenn Ihr Euer erstes Semester hinter Euch habt, müßt Ihr Euch zum neuen Semester „zurückmelden“. Dazu füllt Ihr eines der Vordrucke aus (gibt's vor dem Studentensekretariat, Karolinenplatz 1, Gebäude 48), legt die Quittung über die gezahlten Semesterbeiträge und die Krankenversicherungsbescheinigung bei und werft alles in den roten Briefkasten, ebenfalls vor dem Studentensekretariat. Solltet Ihr nach ca. drei Wochen keinen neuen Ausweis zugeschickt bekommen haben, ist es ratsam einmal nachzufragen.

**Scheine** siehe Leistungsnachweise

**Schloßkeller** ist eine studentisch selbstverwaltete Kneipe (ein gewerbliches Referat des AStA's) und befindet sich wie der Name schon sagt im Darmstädter Schloß. Getränke sind dort billiger als anderswo und außerdem ist hier immer viel los: Im Programm stehen Theater- und Kabarettabende, Spiele- oder Cocktailabende, Konzerte oder Discos. Die Eintrittspreise liegen zwischen 3 und 5 DM, ausnahmsweise auch 'mal sieben.



Sonntags ist geschlossen und montags bleibt der Schloßkeller Fachschaften und anderen Gruppen vorbehalten. Genaueres könnt Ihr jeweils im Monatsprogramm durchlesen.

**Schwimmbäder, Seen** Neben dem kostenlosen Hochschulschwimmbad gibt es noch das Nordbad am Bürgerpark, das auch ein Hallenschwimmbad ist. Die Seen um Darmstadt 'rum sind zu Schönwetter-Zeiten meistens überfüllt, hier spürt man das Ballungsgebiet Frankfurt. Wer 'was sehen will, ist allerdings in der Prinz v.Hessen Grube (Richtung Messel) richtig.

**Stadtbücherei** im Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2, Ausleihe

Mo,Di,Do,Fr: 11.00 - 19.00 Uhr

Sa: 10.00 - 12.00 Uhr

Die Stadtbücherei leiht neben Fachliteratur auch Reiseführer, Romane und Belletristik aus. Die Ausleihe ist kostenlos.

**Ständige Ausschüsse** sind Selbstverwaltungsgremien auf zentraler Ebene. Hier werden die wesentlichen Entscheidungen meistens vom Präsidenten der Hochschule getroffen. Es gibt insgesamt fünf Ständige Ausschüsse (Siehe extra Artikel).

**Studentensekretariat** ist auch für Studentinnen zuständig und befindet sich im Verwaltungsgebäude neben dem Audimax. Hier bekommt Ihr zusätzliche Studienbescheinigungen, Rückmeldungsformulare, etc. . Auch wenn Ihr euer Studienfach oder Studienort wechseln wollt, solltet Ihr dort nachfragen wie das geht. Weiterhin könnt Ihr hier Urlaubssemester beantragen. Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8.30 - 11.30 Uhr, Tel.: 16 2224, -2021.

**Studentenwerk** war anfänglich eine studentische Selbsthilfeorganisation und ist jetzt eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, bei der das Kultusministerium große Eingriffsmöglichkeiten hat. Die Aufgaben sind: Bau und Unterhalt von Wohnheimen für Studierende, Betrieb der Mensa, BAFÖG-Verwaltung, Rechts- und Psychotherapeutische Beratung.

**Studentenwohnheime** gibt es leider viel zu wenige. 2000 Plätze zur Zeit (1100 im Bau oder in Planung - wer weiß, wann die fertig werden) und über 25.000 Studierende in ganz Darmstadt. Wenn Ihr Glück habt und einen der heißbegehrten Plätze ergattert, zahlt Ihr relativ wenig Miete. Weitere Information beim Studentenwerk.

**Studienberatung** Neben den Beratungen der einzelnen Fachbereiche gibt es eine zentrale Studienberatung im Erdgeschoß des alten Hauptgebäudes (12er Bau). Bei Studienproblemen findet Ihr hier oftmals Hilfe, außerdem gibt es dort auch weitere Informationsbroschüren.

**StudentInnenparlament\*** wird jedes Jahr von allen Studierenden der THD neu gewählt. Hierzu treten die hochschulpolitischen Gruppen mit ihren verschiedenen Listen an. Das StudentInnenparlament (kurz **StuPa**) wählt wiederum die Referentinnen und Referenten des **ASTa's**, d.h. wer die Mehrheit im StuPa hat (sei es eine Gruppe oder eine „Koalition“) bildet auch den **ASTa**. Die nächste Wahl an der Ihr Euch beteiligen könnt, findet voraussichtlich Ende Januar nächsten Jahres statt (siehe auch **Wahlzeitung**).



**Stundenplan** erscheint jedes Semester und ist das Verzeichnis aller Vorlesungen, Übungen und Seminare für das jeweilige Semester. Er ist das Handbuch für den Anhalter durch die Galaxis und enthält alle Zeiten und Räume wann bzw. in denen die Veranstaltungen stattfinden. Er ist ca. 2-3 Wochen vor Semesterbeginn für DM 1.50 in der Buchhandlung Wellnitz am Kantplatz erhältlich.

**Theater** siehe Kultur

**Urlaubssemester** können beantragt werden - nein, nicht um Urlaub zu machen, sondern zur Prüfungsvorbereitung, Diplomarbeit schreiben, Arbeit in Hochschulgremien und wenn's sein muß auch zum Geld verdienen. In der Regel bekommt man/frau zwei Urlaubssemester genehmigt, die dann nicht zu den Studienfachsemestern zählen. Achtung bei **BAFöG** und Kindergeld! Näheres bei der **BAFöG**-Beratung, beim Studentensekretariat und in den Dekanaten.

**Vernetztes Denken** ist angesichts der unüberschaubaren ökologischen Folgen unseres Tuns notwendiger denn je und wird leider ohne Eigeninitiative an den Uni's bestimmt nicht gefördert. Wer mehr darüber wissen will, kann 'mal etwas von **Frederic Vester** oder **Hans Peter Dürr** lesen.

**Vivarium** Tierpark in der Schnittspahnstraße, nahe der Lichtwiese. Es lohnt sich dort 'mal hinzugehen.

**Vollversammlung (VV)** wird einberufen, um studentische Probleme zu diskutieren, Handlungen und Aktionen gemeinsam zu beschließen. So wurde z.B. zu den Streiks im letzten Jahr diese Vollversammlung einberufen. Alle können mitreden und mitabstimmen.

**Wahlamt** im alten Hauptgebäude. Dort gibt es neben einem freundlichen Beamten allerlei Informationen zum Thema Wahlen und Selbstverwaltung. Dieses Amt gibt auch zu jeder Wahl eine

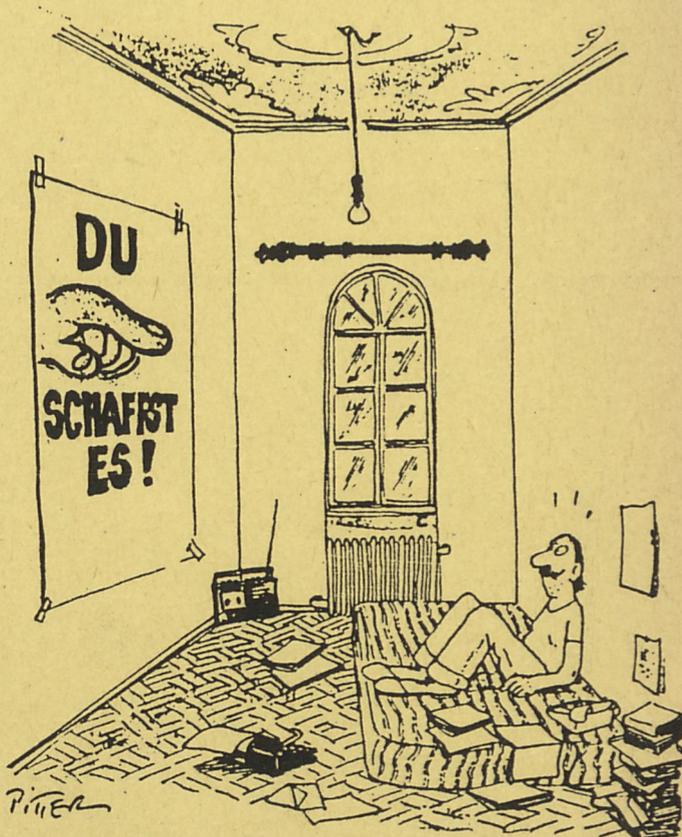
**Wahlzeitung** heraus. Sie ist kostenlos und erscheint jeweils kurz vor den Hochschulwahlen (zum StuPa, Konvent und den Fachschaftsräten). In ihr können sich die antretenden Gruppen mit ihrem Programm vorstellen. Wer also nicht weiß, wen er wählen soll, kann sich hier relativ gut informieren.

**Wohnraumsituation\*** ist gelinde ausgedrückt ziemlich beschissen und die Preise steigen und steigen. Das Faß ist langsam am überlaufen...

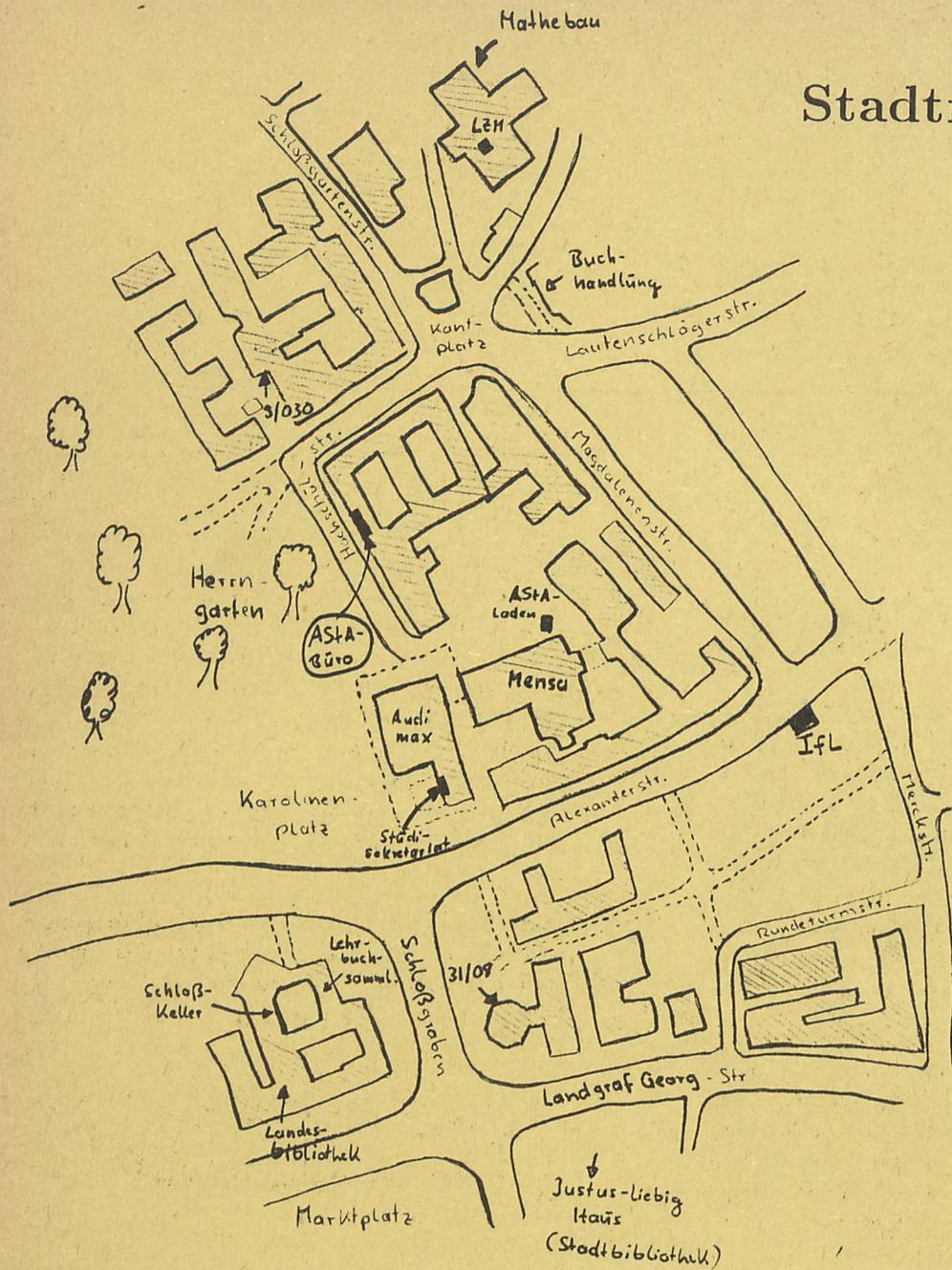
**Zeitung für Darmstadt** Wie Ihr sicher schon bemerkt habt, gibt es in Darmstadt nur eine große Zeitung, das „Darmstädter Echo“, das des öfteren sehr „magistratsfreundlich“ ist. Ein paar Leute, denen das gegen den Strich geht, geben seit einiger Zeit eine kommunale Zeitung - „Zeitung für Darmstadt“ - heraus, die auch heiße Eisen anpackt. Der **ASTa** hat davon ein paar Exemplare abonniert (sie erscheint alle zwei Wochen) und Ihr seid herzlich eingeladen 'mal reinzuschauen.

(ZiT)

**Zentrum für interdisziplinäre Technikforschung** ist ein an die TH grenzendes Institut, das - wie der Name schon sagt - interdisziplinäre Forschung betreibt (siehe extra Artikel).



# Stadtmitte



# L A G E P L A N

# Lichwiese

